



Mitteilungen

der Sektion Garching im Deutschen Alpenverein e.V.



Sommerprogramm 2005



Sektion Garching im Internet: <http://www.dav-garching.de>



Abenteuer
erlebt man nicht
auf der Couch!

Offizieller
Partner
des DSB

DEUTSCHER
SPORTBUND

Ihr Sport ist Ihnen wichtig und Sie möchten kompetent beraten werden?

Dann kommen Sie zu uns: Wir bieten Ihnen umfassenden Service, große Auswahl und jede Menge praktischer Tipps. Von Menschen, die wissen, wovon Sie sprechen. Und die in Ihrer Nähe sind.

Denn Ihr Sport ist uns so wichtig wie Ihnen.

INTERSPORT® LANG

Herzogstraße 1 · 80803 München · Tel. 0 89/38 39 48-0

Sektionsmitteilungen Sommer 2005 Auflage: 550 Stück

Herausgegeben als vereinsinternes Mitteilungsblatt der Sektion Garching e.V. des Deutschen Alpenvereins mit Sitz im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Postfach 1117, 85739 Garching.

Die „Mitteilungen“ erscheinen 2x jährlich (jeweils Mitte Mai und Mitte November)
Redaktionsschluss ist Mitte April bzw. Mitte Oktober

Redaktion: H. Freytag, Tel.: 089/96 82 19, e-mail: hfreytag@aol.com
P. Heidl, K. Kaiser, W. Weisbart, G. Zöllner
Layout der Titelseite: Franziska Bergmeir

Versand: M. Fischer, Tel.: 089/3 20 43 05, M. Weiss-Vogtmann

Hinweis gem. § 26, Abs.1 des Bundesdatenschutzgesetzes: Die Postbezieher sind in einer Adressendatei gespeichert, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Druck und Versand unserer Mitteilungen werden unterstützt durch:
Alpines Fachgeschäft Basecamp, Sport-Lang, Kreissparkasse München, AS-Verlag Zürich, BLV-Verlag und Bergverlag Rother.
Wir bitten unsere Mitglieder dies zu beachten.

Druck:: infotex-digital KDS-Graphische Betriebe GmbH, Lilienthalallee 1, 80939 München

Inhaltsverzeichnis

Informationen der Geschäftsstelle . . .Seite	4	Naturschutz	Seite 24
Kaskoversicherung	Seite 5	Neue Bücher	Seite 26
Sommerprogramm 2005*	Seite 6	Jugendgruppe	Seite 30
Hinweise für Gemeinschaftstouren . . .Seite	17	Protokoll Mitgliederversammlung . . .Seite	33
Tourenberichte	Seite 18		

Titelbild: Sextener Dolomiten. Blick vom Helm (2433 m) ins obere Drautal.
Foto: Henning Verbeek

*Aktuelle Infos zu evtl. Programmänderungen siehe: <http://www.dav-garching.de>

Postadresse: Deutscher Alpenverein, Sektion Garching e.V.
Postfach 11 17, 85739 Garching
Telefon: 089 / 3 20 43 05 (Anrufbeantworter)
E-mail Adresse: Geschaeftsstelle@dav-garching.de
Bankverbindung Kreissparkasse München, Zweigstelle Garching
Konto-Nr.: 090 14 27 38, Bankleitzahl: 702 501 50

Garchinger Alpenverein im Internet: <http://www.dav-garching.de>
Homepage der Jugend: <http://www.jdav-garching.de>

Öffnungszeiten der Sektionsausleihe

Wann: Mittwoch ab 20 Uhr, jeweils zu den Zeiten des Stammtisches der Sektion.
Wo: im Garchinger Bürgerhaus, Franz-Marc-Zimmer, 1. Stock.
Der Eingang befindet sich direkt gegenüber der Kreissparkasse.

Mitteilung des Webmasters:

1. Es werden immer wieder (im Durchschnitt etwa einmal alle zwei Monate) kurze Mitteilungen des Vorstandes bzw. der Tourenführer per E-Mail an die Mitglieder verschickt. Wer von dieser Verteilerliste ausgeschlossen sein will, der möge bitte eine kurze diesbezügliche Mitteilung an den Webmaster@DAV-Garching.de schreiben.
 2. Für die Geschäftsstelle unserer Sektion ist es oft von großem (finanziellen und zeitlichen) Vorteil, wenn eine E-Mail-Adresse für ein anzuschreibendes Mitglied bekannt wäre. Wer also eine E-Mail-Adresse hat und diese auch unserer Sektion zur Verfügung stellen möchte, der wird freundlich gebeten, diese Adresse dem Webmaster@DAV-Garching.de mitzuteilen. Falls diese Adresse nicht in den allgemeinen E-Mail-Verteiler (siehe Punkt 1) mit aufgenommen werden soll, dann sollte dies zusätzlich vermerkt werden.
 3. Leider kommen immer wieder E-Mails von Mitgliedern zurück zum Webmaster, da deren E-Mail-Adressen nicht mehr existieren oder weil die zugehörigen Briefkästen nicht geleert werden. Die Geschäftsstelle bittet daher dringend, nicht nur geänderte Postadressen und Bankkonten rechtzeitig mitzuteilen, sondern auch geänderte E-Mail-Adressen.
 4. Informationen, die für die ehrenamtlichen Mitarbeiter von Interesse sind, finden sich im passwortgeschützten Bereich unserer Homepage. Zugang ist beim Webmaster zu beantragen.
 5. Der Webmaster wird wieder im Dezember den besten Tourenbericht des Jahres 2005 mit dem „Goldenen Federkiel mit Alpenrose“ auszeichnen. Zur Auswahl werden alle bis dahin (als doc-Files) eingesandten Berichte herangezogen.
- Jo Saffert, Webmaster@DAV-Garching.de, <http://www.dav-garching.de>



Mit Trauer und tiefer Anteilnahme haben wir von dem Unfall unseres Vereinskameraden Ludwig Beck erfahren. Ludwig ist am Dienstag den 22. Februar im Kühtai in eine Lawine geraten und am Abend in einer Innsbrucker Klinik verstorben. Den Angehörigen gehört unser tiefes Beileid.

Wolfgang Weisbart im Namen der Sektion Garching des Deutschen Alpenvereins

Fragen zur Dienstreisekaskoversicherung

In den Sektionsmitteilungen Winter 2004/2005 wurde bereits der für alle Sektionen verbindliche Abschluss einer pauschalen Dienstreisekaskoversicherung bekannt gegeben.

Wie die Bundesgeschäftsstelle des DAV (BGS) mitteilte, treten mittlerweile nicht nur die ersten Schadensfälle auf, sondern es mehren sich auch Fragen zum Versicherungsschutz an die BGS in Präzedenzfällen. Wichtig ist deshalb vielleicht eine nochmalige Präzisierung der Grundidee dieser Pauschalversicherung: Die Versicherung soll die Fälle abdecken, in denen Mitarbeiter, Funktionäre und Mitglieder der Sektion **im Auftrag / oder im Interesse des DAV oder seiner Sektionen notwendige Fahrten** mit dem „eigenen“ Pkw durchführen. Sie sollte darüber hinaus einfach zu handhaben und auch noch möglichst günstig sein. Dieses ist sicherlich mit dem Angebot der Versicherungskammer gelungen.

Anders als die bisherige Lösung mit der Anmeldung mit der „roten Karte“ der Versicherung, besteht der Versicherungsschutz somit nicht mehr generell mit Anmeldung/Abschluss, sondern ist nur innerhalb der oben genannten Einschränkungen gedeckt. Mit der jetzt gefundenen Pauschallösung sind im Grunde wesentlich mehr Personen bei wesentlich mehr als bisher genannten Aktivitäten versichert. Diese günstige Prämie ist abgesehen von dem tatsächlichen Schadensverlauf nur zu halten, wenn dieser Rahmen für den Versicherungsschutz im konkreten Schadensfall auch Bestand hat.

Wie inzwischen festgestellt wurde, ist die Abgrenzung im Einzelfall gar nicht so einfach, es wird in der Überprüfung immer Grenzfälle geben. Damit die Schadenssummen und damit die Prämien in Grenzen gehalten werden können, sollten wir uns bei der Auslegung zur Breite des Versicherungsschutzes immer das „Gewollte“ vor Augen halten. Im Grunde ging es darum, „Dienstreisen“ für die Sektionen abzusichern und nicht private Fahrten, auch wenn sie Themen betreffen, die von der Sektion behandelt/bearbeitet werden.

Dazu folgende Beispiele:

Durchführung einer Sektionsfahrt

Aktivität	Deckung	Grund
Vorabtour eines Tourenleiters zur Besichtigung, Anfahrt mit Pkw	ja	Notwendige Fahrt für sicheren Ablauf der Sektionsveranstaltung
Anfahrt der einzelnen Teilnehmer zum vereinbarten Treffpunkt	nein	Keine Sektionsveranstaltung, individuelles Risiko
Fahrt zum Ausgangspunkt der Tour in Fahrgemeinschaften von einem vereinbarten Treffpunkt aus	ja	Beginn der Veranstaltung ab Treffpunkt Voraussetzung: offizielle Tour der Sektion (im Programm ausgeschrieben inkl. Anfahrt oder zumindest Kenntnis des Vorstands)
Durchführung einer vom Tourenführer abgesagten Tour mit Freunden	nein	Private Veranstaltung

Für weitere Fragen und steht Ihnen gerne die Geschäftsstelle der Sektion zur Verfügung!

Manfred Fischer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Sommerprogramm 2005

Liebe Bergsteiger, Wanderer, Kletterer und Radler in der Sektion Garching!

Hier kommt unser Tourenprogramm für Sommer und Herbst 2005! Unter den vielen Angeboten verschiedenster Art sollte jeder das Passende für sich finden können. Leider ist nur eine Hochtour (Habicht) für die Allgemeinheit dabei. Anspruchsvolle Hochtouren macht jedoch die Leistungsgruppe unserer Jugend mit Andreas Cierpka (s. Jugendprogramm). Will sich nicht vielleicht jemand zum „Fachübungsleiter“ (so heißen unsere Führer) ausbilden lassen?

Dieses Programm kommt durch die Angebote unserer Tourenführer zu Stande. Der Sommer-tourenwart stellt diese nur zusammen und koordiniert die Termine und Ziele. Zwei Ziele (Kramer und Hennenkopf) kommen zweimal vor. Ich habe das so gelassen, denn beim ersten sind verschiedene Wege vorgesehen, beim zweiten ist es vielleicht besonders reizvoll, denselben Berg mal zu verschiedenen Jahreszeiten zu erleben.

Weitere Touren verabreden wir kurzfristig an unserem Stammtisch mittwochs im Bürgerhaus (Franz-Marc-Zimmer). Das ist besonders für Rentner interessant, die auch einmal wochentags ein kurzes Zwischenhoch für eine schöne Fahrt nützen können.

Wir verstehen die Touren als Gemeinschafts-unternehmungen innerhalb unseres Vereins, an denen die Teilnehmer aktiv mitwirken, und nicht als Dienstleistungen der Sektion. Wenn wir auch für die längeren Touren eine Gebühr verlangen, so bedeutet das nicht, dass damit eine bestimmte Leistung eingefordert werden kann. Sie dient lediglich zur Verminderung der Unkosten. Unsere Führer bekommen eine Entschädigung, die aber selten deren Kosten deckt. Sie machen das, weil sie ihre Freude

an der Natur, am Bergsteigen, am Klettern euch, ihren Kameraden, vermitteln wollen. Ihr Lohn sind strahlende Gesichter am Gipfel und der Händedruck nach einer erlebnisreichen Tour. Die angegebene Schwierigkeitsbewertungen mit „leicht“, „mittel“ und „schwer“ sind immer in Zusammenhang mit der Art der Tour zu verstehen. Eine „leichte“ Klettertour ist nur für einen Kletterer leicht, bietet aber unüberwindliche Schwierigkeiten für den Wanderer. Eine „anspruchsvolle“ Bergwanderung kann schon mal ausgesetzte Stellen aufweisen oder wegen ihrer Länge gute Kondition verlangen.

Die Anmeldung erfolgt für Tagestouren am Mittwoch vorher, bei Touren mit Übernachtung spätestens bis zum Mittwoch der vorhergehenden Woche am Stammtisch. Dort werden die technischen Einzelheiten besprochen und Fahrgemeinschaften gebildet. Bei längeren Touren sollte die Anmeldung möglichst frühzeitig beim Tourenführer erfolgen. Die Teilnehmerzahl ist – abhängig von der Schwierigkeit der Tour und den Übernachtungsmöglichkeiten – begrenzt. Auch muss jedem Führer aus Sicherheitsgründen die Möglichkeit eingeräumt werden, Personen zurückzuweisen, wenn er sie für zu schwach für die geplante Tour hält oder sie ihm unbekannt sind. Neulingen empfehlen wir, uns erst einmal auf einer leichten Bergwanderung kennen zu lernen. Bei diesen sind uns auch Gäste willkommen.

Nun wünscht Euch allen einen schönen, erfolgreichen und unfallfreien Bergsommer und -herbst!

*Euer Sommertourenwart
Henning Verbeek*

Telefonnummern der Tourenführer:

Baust, Alexander	3 20 64 37
Cierpka, Andreas	32 64 95 55
Feiner, Erich	32 64 95 58
Fischer, Manfred	3 20 43 05
Gehrer, Resi	3 20 52 83
Kerle, Fred	96 50 75
Laschet, Guido	77 07 90
Lohnert, Monika	0179 9 46 04 69
Martin, Peter	3 20 11 53
Thron, Christof	12 73 72 45
Verbeek, Henning	3 29 19 01
Weisbart, Doris,	32 62 50 77
Weisbart, Wolfgang	32 62 50 77
Weiss-Vogtmann, Monika	3 20 16 87
Wien, Hans	3 29 12 78
Zöllner, Gerhard	6 25 19 26

1) Sa. 14. Mai Klettern für Groß und Klein Klettergarten Bad Heilbrunn

Gut abgesicherte Routen in allen Schwierigkeitsgraden laden Groß und Klein zum Kraxeln ein. Sind wir dann richtig ausgepowert, können wir unsere Muckis im nahe gelegenen Trimini oder Alpmare wieder lockern.

A: Bad Heilbrunn

Doris Weisbart

2) Sa. 21. Mai Bergwanderung leicht Hennenkopf (1768m), Laubeneck (1758 m) Ammergauer Alpen

Von Schloss Linderhof steigen wir zu den Brunnenkopfhäusern auf und wandern von dort auf und ab über den aussichtsreichen Vorgebirgskamm bis zum Pürschlinghaus (Einkehr). Von dort geht's zurück nach Linderhof.

A: Schloss Linderhof (943m) ,
Gesamtgezeit ca. 6 Std., 1100 Hm

Henning Verbeek

3) Sa./So. 28./29. Mai Familienklettern Rofangebirge

Den Hüttenaufstieg bewältigen wir mit der Rofanseilbahn, denn schließlich wollen wir unsere Kräfte für das Turnen in der Senkrechten aufheben. Die Touren richten sich nach den Wünschen und Fähigkeiten der Teilnehmer.

A: Maurach, Parkplatz Rofanseilbahn

Doris Weisbart

4) Sa. 4. Juni Radtour leicht Eschelmoos - Röthelmoos Chiemgauer Alpen

Genußvolle Bike-Tour auf zwei herrliche Almen.

Einsteiger MTB- Rundtour zum Naturschutzgebiet Röthelmoos mit seinen zauberhaften Moorwiesen und weitgehend unberührten Hochmooren.

Ca. 4 Std., 600 Hm

A: Ruhpolding (655 m)

Manfred Fischer

5) Sa. 4. Juni Familienwanderung leicht Mittenwald/Kranzberg (1397 m)

Zuerst schauen wir einem Geigenbauer über die Schulter. Anschließend gehen wir ca. 20 min zum Kranzberggipfel, um uns auf 1220 m bringen zu lassen. Von da aus sind es noch ca. 30 Min. zum Kranzberggipfel mit Aussicht auf Wetterstein und Karwendelgebirge. Auf dem Kranzberghaus gibt es einen Abenteuerspielplatz – und dann gehts in 2 Stunden über den Lautersee zur Talstation.

A: Bahnhof Mittenwald

Resi Gehrer

Mi. 8. Juni**Treffen der Umweltgruppe**

Themen sind Brennpunkte in den Alpen aus Sicht des Natur- und Umweltschutzes und unsere Bachpflege im Sommer. Alle Sektionsmitglieder, insbesondere die Jugend, und Gäste sind herzlich eingeladen. Franz-Marc-Zimmer, Bürgerhaus Garching, 19 Uhr.

Ansprechpartner: *Peter Martin*

**6) Sa./So. 11./12. Juni leicht
Genussklettern am Kitzsteinhorn****Hohe Tauern**

Wer bislang der Meinung war, dass man am Kitzsteinhorn nur Skifahren kann, der irrt sich! Vor knapp 10 Jahren wurde damit begonnen, die Felsen rund um die Krefelder Hütte systematisch zu erschließen. Dabei sind besonders KINDERFREUNDLICHE Touren entstanden (Länge, Absicherung und Schwierigkeitsgrad). Reizvoll ist ebenfalls die hochalpine Landschaft.

Infos: <http://www.kitzsteinhorn.at/de/sport/klettern.htm>

Anfahrt: Freitagnachmittag oder Samstagmorgen

Anmeldung: So bald wie möglich
Ü, A: Alpincenter oder Krefelder Hütte

Andreas Cierpka

**7) Sa./So. 11./12. Juni mittel
Botanische Bergtour Rote Wand (2704 m) Lechtaler Alpen**

Vom Ort Lech aus wandern wir entlang des Oberlaufes des Lechs und steigen bis zur Freiburger Hütte beim Formarinsee auf. Am nächsten Morgen genießen wir an der Schwarzen Furka (2363m) die herrliche Aussicht unterhalb des Gipfels der Roten Wand. Der Weg führt an bunten Bergwiesen, Schuttflur- und Felsvegetationen vorbei. Nördlich der Lagutz Alm gibt es ein teilweise versumpftes Dolinengelände mit sehr interessanter Vegetation zu entdecken. Anfahrt mit Bahn und Bus

Hm: 500
A: Lech (1444 m)
Ü: Freiburger Hütte (1918 m)

Christof Thron

**8) Sa. 18. Juni leicht
Bergwanderung Herzogstand (1731 m),
Heimgarten (1790 m) Estergebirge**

Von der Passhöhe der Kesselbergstraße aus besteigen wir zuerst den Herzogstand. Der darauf folgende Gratweg hinüber zum Heimgarten gehört – nicht zuletzt wegen der hervorragenden Aussicht – zu den echten Klassikern in den Münchner Hausbergen! Vom Heimgarten steigen wir über die Ohlstädter Alm hinab zum Walchensee.

1000 Hm, Anst.: ca. 2½ Std.

A: Kesselbergstraße *Alex Baust*

**9) So. 19. Juni mittel, lang
Bergtour Gehrenspitze (2367 m)
Wettersteingebirge**

Von Gasse im Leutaschtal geht es über einen ziemlich steilen Steig durch den Wald in eine von Latschen gesäumte Rinne. Wir steigen diese ziemlich steil, zum Teil über Schutt, bis zu einem breiten Grat auf. Durch die Gipflanke erreichen wir den höchsten Punkt. Der Abstieg ist deutlich länger, jedoch auch einfacher, da die Überschreitung des Gipfels entlang des Kammes führt. Von der Erinnerungshütte nehmen wir den Abstieg ins Scharnitztal, besuchen die Wangalm (1753 m) oder die Wettersteinhütte (1717 m). Anschließend zurück zum Ausgangspunkt. ca. 1250 Hm, Anst. 3,5 Std., Abst. 4 Std.
A: Parkplatz bei der Bäckerei in Gasse (1115 m) (Leutaschtal) *Fred Kerle*

**10) So./Mo. 19./20. Juni mittel
Bergtour Schöttelkarspitze (2050m),
Soiernspitze (2257m) Vorkarwendel**

In 2 Tagen umwandern wir den Soiernkessel über die Gipfelkette.

1.Tag: Von Krün ersteigen wir über den Seinskopf (1961 m) die Schöttelkarspitze. Von dort geht's hinab zu den königlichen Jagdhäusern am Soiernsee, wo wir übernachten. Ca.1200 Hm, ca. 6 Std.

2. Tag: Aufstieg zum höchsten Berg der Gruppe, der Soiernspitze. Wir folgen dem Kamm nach Westen und überschreiten Reißende Lahn (2209 m) und Feldernkreuz (2048 m). Der Abstieg nach Krün geht über den Lausberg. Ca. 900 Hm, 6-7 Std.

A: Krün (875 m)
Ü: Soiernhaus (DAV-Hütte) (1613 m)

Henning Verbeek

**11) Di. 21. Juni
Radtour auf dem BUGA-Radweg**

von Garching nach Gauting, ca.55 km

Monika Weiss-Vogtmann

**12) Do. 23. Juni
Bachpflege**

Wir wollen die Ausbreitung von Neophyten (Springkraut, Staudenknocherich) an den Bachufern eindämmen. Arbeitsdauer: von 17.30 bis 19 Uhr. Handschuhe liegen bereit.

Anschließend kurze Einkehr im Biergarten. Bitte Bescheid geben, wer mitmachen kann. Treffpunkt kann nur kurzfristig mitgeteilt werden.

Weitere Termine: Do. 30. Juni, Di. 5. Juli, Di. 12.Juli, Di. 19. Juli
Einsätze wie am 23. Juni.

Ansprechpartner: *Peter Martin*

**13) Sa. 25. Juni
Klettersteig für Kinder ab 10
Alpspitze (2628m) Nordwand-Ferrata
Wetterstein**

Mit der Seilbahn fahren wir zum Osterfelder Kopf und erklimmen die Alpspitze über den Nordwand-Klettersteig. Der Abstieg erfolgt über die Ostflanke und die Schöngänge zurück zur Seilbahnstation.

A: Parkplatz der Osterfelder Bahn in Garmisch *Doris Weisbart*

**14) Fr.-So. 1.-3. Juli mittel, lang
Bergtour Kahlersberg (2350 m)
Hagengebirge Berchtesgadener Alpen**

Von der Jenner-Mittelstation um den Fuß des Jenners zur Königsbachalm und Priesbergalm. Weiter durch den Stiergraben zum Seelein und rechts hinauf zum Hochgschirrsattel (1949 m), durch das so genannte Mausloch zum Gipfel. Abstieg durch das Landtal zur Wasseralm.

Einfache Bergwanderung, nur durch das Mausloch ist es etwas ausgesetzt.

Gesamtgezeit 9 Std.

**2. Tag: Großes Teufelshorn (2361 m)
Steinernes Meer**

Leichte Kletterei bringt uns durch Rinnen und auf Schrofen zum Gipfel hinauf. Mit dem Schiff über den Königsee zurück.

A: Hinterbrand (1160 m)
Ü: Wasseralm (1418 m), nur einfach bewirtschaftet *Manfred Fischer*

**15)Sa. 2. Juli leicht
Familienwanderung Chiemgau Berggasthof Adersberg (815 m)**

1. Etappe 1 Std. 20 min. 270 Hm ab Bhf. Bernau

2. Etappe 1 Std. 40 min. 170 m bergauf und 440 m bergab über den Reifenberg und wieder zurück nach Bernau.

Resi Gehrler

16) Sa. 2. Juli

Bergtour **mittel**
Serles (2718 m), Lämpermahdspitze
(2595 m) Stubaier Alpen

Beim Kloster Maria Waldrast beginnt der Steig zum Serlesjöchl (2384m). Direkt am Joch bis zu einer Felsstufe, die mit einer kleinen Leiter und Drahtseil versichert ist. Darüber auf schmalen Bergpfad auf das geräumige Gipfelplateau zum großen Kreuz der Serles, dem auffallendsten Berg bei Innsbruck. Zurück zum Serlesjöchl. Vom Jöchl führt der Anstieg über den Nordgrat zur Lämpermahdspitze über stets guten Fels (anhaltend I, abschnittsweise ausgesetzt). Rückkehr wieder zum Jöchl und Abstieg zum Ausgangspunkt wie Aufstieg. ca. 1340 Hm, Anst. 5 Std. / Abst. 3 Std.
 A: Kloster Maria Waldrast (1638 m)

Fred Kerle

17) So. 3. Juli

Moutainbiketour **mittel**
Kitzbüheler Horn (1996 m)

Kitzbüheler Alpen

Wenn überhaupt, dann nur kurz, treffen wir auf die Masse der Rotkarierten, die sich mit der Bergbahn auf das Kitzbüheler Horn hochbringen lassen. Wir radeln nach 5 km Asphaltanfahrt auf der stillen Seite des Berges auf guten Forstraßen bergan. Allerdings geht's dabei 15 km permanent aufwärts! Wer die Masse scheut, kann beim Gasthof Hornköpfl (1773 m) bereits vor dem Gipfelanstieg abbiegen. Dann kann der steile wie auch steinige Karrenweg von der Adlerhütte nach Kitzbühel bei der Abfahrt vielleicht intensiver genossen werden.

A: St. Johann (695 m) 1507 Hm,
 Auffahrt 3 Std.

Gerhard Zöllner

Fr. 8. - So. 10. Juli**Bürgerwoche Garching**

Unsere Sektion wird sich wieder mit einem Info-Stand und einer Kletterwand am Bürgerfest beteiligen. Es werden noch Helfer gesucht. Bitte bei Resi (Tel. 3 20 52 83) melden.

18) Sa./So. 9./10. Juli

Pidinger Klettersteig **schwer**
Hochstaufer (1771 m)

Berchtesgadener Alpen

Ein neues Highlight unter den Klettersteigen der deutschen Alpen. Vom Wanderparkplatz Urwies wandern wir ca. 1,5 Stunden bis zum Einstieg des Klettersteiges. Wer diesen überwunden hat, erlebt alles, was ein toller Klettersteig zu bieten hat. Über das Gipfelkreuz des Hochstaufer steigen wir dann ein paar Meter zum Reichenhaller Haus ab, wo wir übernachten. Der Abstieg wird dann eine schöne Wanderung.

A: Urwies (554m)

Ü: Reichenhaller Haus (1750 m)

Guido Laschet

19) Do. 14. Juli

Seniorenradtour **leicht**
Garching - Kranzberg - Freising - Isar - Garching

Von Garching radeln wir über Neufahrn in das Ampertal und weiter an den Kranzberger See, um dort zu rasten und zu baden. Dann geht's durch den Kranzberger Forst nach Freising und entlang der Isar wieder zurück nach Garching. ca. 50 km

Eine Steigung zum Kranzberger Forst hinauf.

A: Garching

Hans Wien

20) Sa. 16. Juli

Bergwanderung **leicht**
Guffert (2194 m)

Rofan

Diese sehr schöne Wanderung führt uns auf einen herausragenden Aussichtsberg. Für den

teilweise versicherten Gipfelgrat ist Trittsicherheit erforderlich. Ansonsten ist die Tour unschwierig.

1200 Hm, Anst.: ca. 3,5 Std.

A: Steinberg (1000 m)

Alex Baust

21) So.- Sa. 17. - 30. Juli

Dolomitenüberquerung von Nord nach Süd **leicht, lang**

14 Tage mit An- und Rückreise

Der Dolomiten Höhenweg Nr. 2, Traumpfad durch die Dolomiten in den „Wilden Süden“.

Durchquerung von Brixen nach Feltre.

Der „Zweier“ startet an der Plose oberhalb von Brixen, durchquert den Naturpark Geisler-Puez, geht über Sella und Marmolada weiter auf dem legendären Bindelweg, berührt die Pala und führt zur Boche.

Den Rest muss jeder selber mitbringen: eine solide Trittsicherheit, etwas Erfahrung im alpinen Terrain, eine ordentliche Portion Durchhaltevermögen sowie jede Menge Wander- und Entdeckungslust.

Charakter: Alpine Durchquerung auf meist ordentlich ausgebauten Höhenwegen, abschnittsweise auch gesicherten Steigen und besonders nach Süden hin zunehmend rauem Terrain mit steigenden Anforderungen. Genächtigt wird generell in Berghütten.

A: Brixen-St. Andrä (958 m), Talstation der Plose-Seilbahn

Anreise mit dem Zug bis Brixen, von dort Busverbindung zum Ausgangspunkt. Anmeldung bis spätestens 15. Juni!

Teilnehmergebühr: 70 EUR

Manfred Fischer

Anreise mit dem Zug bis Brixen, von dort Busverbindung zum Ausgangspunkt.

Anmeldung bis spätestens 15. Juni!

Teilnehmergebühr: 70 EUR

Manfred Fischer

22) Sa. 23. Juli

Bergwanderung **leicht**
Trainsjoch (1708 m) Mangfallgebirge

Wenn ein Berg von einer Landesgrenze geteilt wird, dann ist er meistens überzogen mit Pfaden der Schmuggler, die versteckt zwischen Latschen und Felsen verlaufen. Zwar gibt es

zwischen Bayern und Tirol keine Grenzposten mehr, die auf- und abmarschieren. Die Wege aber, die sie bis vor wenigen Jahren benutzt haben, sind erhalten. So auch auf dem Trainsjoch im Grenzgebiet zwischen Thiersee und Bayrischzell.

A: Ursprungspass ca.800 Hm, 5 Std.

Erich Feiner

23) So. 24. Juli
Bergtour **mittel**
Kramer (1985 m)

Wetterstein

Von Garmisch aus steigen wir über St. Martin und die Felsenkanzel durch die Südflanke hinauf, um dann über einen Grat den Gipfel des Kramer zu besteigen. Nachdem wir die schöne Aussicht auf Wetterstein und Ammergauer Alpen genossen haben, steigen wir über die Stepbergalm wieder nach Garmisch ab.

1300 Hm, Anst.: 4 Std.

A: Garmisch - Partenkirchen (700 m)

Alex Baust

24) Sa. 30. Juli

Familienwanderung **leicht**
Vom Spitzingsattel zur Albert-Link Hütte

A: Schliersee RVO-Bus zum Spitzingsattel.

Gehzeit insgesamt ca. 2 Std.

Resi Gehrler

25) Sa./So. 30./31. Juli

Bergtour mittel, Klettersteig schwer
Habicht (3277m), Ilmspitze (2690m)

Stubaier Alpen

Der Habicht ist unter normalen Umständen eine leichte Hochtour. Dieser exponierte Gipfel ist ein überragender Aussichtsberg und aus diesem Grund beliebt und viel begangen. Die Route verläuft auf gut markiertem und teilweise gesichertem Steig über Geröll, Blockwerk und ein paar Platten. Der kleine Ferner ist mittlerweile stark ausgeapert, so

kann man heute auch ohne Gletscherberührung den Gipfel erklimmen.
Anst. 6 Std, 2000 Hm, Abst. 3 Std.
Die Ilmspitze wird über einen schwierigen Klettersteig erreicht. Der Steig ist durchgehend mit Drahtseilen gesichert und mit zahlreichen Tritten entschärft, teilweise recht exponiert. Der Fels ist größtenteils gut gestuft und ohne akrobatische Anstrengungen begehbar. Der Abstieg ist ebenfalls ein gesicherter Steig über ein Band nach Süden.
Anst. ca. 3 Std., Abst. 2 Std.
A: Gschnitz, Gasthof Feuerstein (1281 m)
Ü: Innsbrucker Hütte (2369 m)

Fred Kerle

26) Do. 4. August
Radtour **leicht**
Durch's Dachauer Hinterland

Auf den Spuren Ludwig Thomas fahren wir über Dachau und Schwabhausen nach Erdweg. Der Geburtsort des Räubers Matthias Kneissl war das Zentrum von Thomas Jagdrevier.
Über Markt Indersdorf, Röhrmoos, Haimhausen und Eching geht es wieder zurück nach Garching.
A: Garching, ca. 75 km

Erich Feiner

27) So. 7. August
Bergwanderung **leicht, lang**
Hennenkopf (1768 m), Teufelsstättkopf (1758 m)
Ammergebirge

Massige Felsklötze über Almmatten sind die Eigenart des Ammergebirgshauptkammes. Sichtbar wird ein ungewöhnlicher Gebirgsbau. Beim Aufstieg besichtigen wir auch verborgen gelegene Reste der einstigen Wetzsteinmühlen. Abstieg vom Hennenkopf über den „Franzosensteig“.
A: Unterammergau

Peter Martin

28) Mo.- Fr. 8.- 12. August
Schutzwaldsanierung am Grüneck (1395 m) bei Wildbad Kreuth,
Tegernseer Berge

Auch in diesem Sommer wollen wir uns wieder an der Schutzwaldsanierung des Forstamtes Kreuth an „unserem“ Berg, dem Grüneck, beteiligen und damit etwas zur Verbesserung des alpinen Waldes und zur Verhinderung von Lawinenabgängen beitragen. Die Arbeit besteht in erster Linie aus dem Pflanzen von Baumsetzlingen und fordert wegen des steilen Geländes einiges von uns ab. Untergebracht werden wir in der mit dem Auto erreichbaren Riedlerstube in Kreuth. Wir versorgen uns selber oder essen in einer Gastwirtschaft. Abends bei gutem Wetter fahren wir an den Tegernsee zum Baden. Maximal 8 Teilnehmer
moni.lohnert@web.de
oder Tel. 0179-9460469

Monika Lohnert

29) Sa.- Mo. 13.- 15. August **mittel**
Alpinklettern am Blaeisgletscher
Berchtesgadener Alpen

Rund um die Blaeishütte sind in der vergangenen Zeit einige sehr schöne, gut abgesicherte alpine Sportklettertouren entstanden. Abends kann man sich noch in einem der zahlreichen Hüttenklettergärten vergnügen.
Anfahrt: Freitagnachmittag
Infos: <http://www.blaeishuette.de/>
Ü, A: Blaeishütte

Andreas Cierpka

30) So.- Sa. 14.- 20. August
Bergtourenwoche **mittel**
Der Bernina-Panorama-Trek

Diese Hochgebirgswanderung führt uns durch die einzigartige und erhabene Bergwelt der Berninagruppe. 7 Tage wandern wir, immer auf einer Höhe zwischen 2200 und 2800 m,

entlang der Bernina-Gletscherwelt im Angesicht so berühmter Berge wie Piz Bernina und Piz Palü. Wenn es Wetter, Zeit und unsere Kondition zulassen, sind auch zwei „einfache“ 3000er durchaus erreichbar.

1. Tag: Anfahrt nach Madulain und Aufstieg zur Chamanna d'Escha (2594 m)
2. Tag: Entlang sonniger Südhänge zur neuen Chamanna Jenatsch (2652 m)
3. Tag: Abstieg ins Tal, mit der Corvatsch-Bahn in die Höhe und auf den Monte Corvatsch (3303 m) und Abstieg zur Chamanna Coaz (2610 m)
4. Tag: Über Lej da Vadret und unteren Tschierva-Gletscher zur Chamanna Tschierva (2573 m)
5. Tag: Aufstieg zur Fuorcla Boval und weiter zur gleichnamigen Hütte (2495 m)
6. Tag: Aufstieg zur Diavolezza (2973 m) über Morteratsch- und Persgletscher, evtl. noch Aufstieg auf den Munt Pers (3207 m). Abfahrt mit der Bahn und durch den Arvenwald zum Rifugio Saoseo (1985 m).
7. Tag: Durch Wälder und Lichtungen steigen wir hinab nach Poschiavo (1700m) und fahren von dort mit der Bernina-Bahn zurück nach Madulain..
A: Madulain (1690 m)
400 - 1000 Höhenmeter und ca. 8-10 Tourenstunden pro Tag.
Teilnehmergebühr: 35 EUR
Anmeldung bis 6. Juli; Maximal 8 Teilnehmer,
Vorbesprechung: 27. Juli, beim Stammtisch

Guido Laschet

31) Do. 18. August
Radtour **leicht**
Wolftratshausen – Loisachtal – Osterseen – Tutzing

Von Garching radeln wir entlang der Isar zum Ostbahnhof und benützen von dort um 09.00 Uhr die S-Bahn nach Wolftratshausen. Dann geht's auf den Radln durch das Loisachtal bis

kurz vor Penzberg, wo wir Richtung Osterseen nach Westen abbiegen. Von den Osterseen aus fahren wir über Seeshaupt am Westufer des Starnberger Sees entlang bis Tutzing, je nach Zeit auch bis Starnberg. An beiden Orten erwartet uns die S-Bahn für die Heimreise. ca. 50/65 km, eine Steigung zwischen Loisachtal und Osterseen.
A: Garching

Hans Wien

32) Sa. 27. August
Familienradtour im Mangfalltal **leicht**
Genauere Tourenplanung noch in Arbeit.
A: S-Bahn S6, Kreuzstraße

Resi Gehrler

33) Mi.- So. 31. August- 4. September
Klettersteige **mittel**
Top-Klettersteige in den Dolomiten

Von unserer gut gelegenen Hütte können wir einige der schönsten Klettersteige der Dolomiten, wie z.B. den Tomaselli Klettersteig, den Pisciadu-Klettersteig, den Pöbnecker-Klettersteig, die Via ferrata Guiseppo Olivieri, Via Giovanni Lipella oder die Via Ferrata Gianni Aglio ersteigen. Die Steige bringen uns meist auch noch auf die passenden Gipfel, die in einer Höhe zwischen 2500 und 3200 Metern liegen.
A: Falzarego-Pass (2105 m)
Ü: Rifugio Angelo Dibona (2050 m)
Teilnehmergebühr: 20 EUR;
maximal 6 Teilnehmer,
Anmeldung bis 20. Juli;
Vorbesprechung: 27. Juli, beim Stammtisch.

Guido Laschet

34) So.- Mi. 4.-7. September
4-tägige Bergtour mittel, lang
Passeierspitze (3036m), Augsburg
Höhenweg Lechtaler Alpen

Auf dieser anspruchsvollen Tour, die Trittsicherheit und Ausdauer erfordert, besuchen wir das Gebiet unserer Patensektion Ansbach. So: Von Bach im Lechtal (wenn möglich auch von Madau) steigen wir zur Memminger Hütte (2242m) auf. Nachmittags bleibt Zeit, um zu den reizvollen Seewiesen zu bummeln. Ca. 1100 Hm (vielleicht nur 900 Hm), 4-5 Std. Mo: Über den teilweise gesicherten Spiehlerweg, die Passeier- und die Patrolscharte besteigen wir in 4 Std. den höchsten Berg der nördlichen Kalkalpen, die Passeierspitze. Wir steigen nach Süden zur Augsburg Hütte (2282 m) ab.

Ca. 900 Hm, 6-7 Std. Gehzeit

Di: Wir begehen den anspruchsvollen Augsburg Hütte Höhenweg zur Ansbacher Hütte (2376 m)

Ca. 900 Hm, 8 -10 Std. Gehzeit, es werden 8 Jöcher überstiegen.

Mi: Bis zum Winterjochl gehen wir zurück auf dem Augsburg Hütte Höhenweg, steigen dann aber ins Passeiertal und schließlich ins Madautal ab

A: Bach im Lechtal,

Ü: DAV-Hütten

Teilnehmergebühr: 20 EUR, Anmeldung frühzeitig bis 17.8., max. 5 Teilnehmer

Henning Verbeek

35) Do. 8. September
Bergwanderung leicht
Veitsberg (1787m) Mangfallgebirge

Der Veitsberg ist der höchste unter den Gipfeln, die sich über der Ackermalm südlich des Hinteren Sonnwendjochs erheben. Aus dem Tal des Fürschtlachbach bei Riedenberg/Landl steigen wir auf zumeist schattigen Wegen über die Veitsbergalm zum Veitsberg. Dann folgen wir dem Rücken dieses Berges

14

zum Thalerjoch und wandern über Thaleralm und Riedebenalp wieder zum Ausgangspunkt zurück.

A: Parkplatz am Fürschtlachbach

Hm: 800, 5 Std.

Hans Wien

36) So. 11. September mittel
Bergwanderung Seekarspitze (2053 m)
und Seebergspitze (2085 m) Achensee

Ausgehend von der Kapelle am Beginn des Oberautals führt ein steiler Pfad durch den Seebergwald zur Seekaralm, der einzigen Einkehrmöglichkeit, und von dort weiter zum ersten Gipfel, der Seekarspitze. Von dort bietet sich erstmals die herrliche Aussicht auf Achensee, Rofan und Karwendel, die uns auch auf dem Kammweg zur benachbarten Seebergspitze nicht verläßt.

Von der Seebergspitze steigen wir ab nach Pertisau, wo uns ein Schiff zurück nach Achenkirch bringt.

A: Achenkirch (961 m),

ca. 1200 Hm, 6 Std.

Erich Feiner

37) Fr.-So. 16.- 18. September
Bergwanderungen leicht, lang
Hirschwieskopf (2114 m), Gr. Hundstod
(2594 m) Berchtesgadener Alpen

Anfahrt evtl. am Freitagabend

1. Tag: Hirschwieskopf, einer der schönsten Aussichtsberge im Berchtesgadener Land ist dieser Zweitausender zwischen Watzmann und Steinernem Meer.

5 Stunden Anstieg über Trischüßelpass (1774 m) und weiter zum Ingolstädter Haus. 2. Tag: Großer Hundstod, Steinernes Meer Zuerst hinauf zur Hundstodscharte, zwischen dem Großen und dem Kleinen Hundstod.

Weiter durch schrofige Felsen und Geröll zu einem Vorgipfel, dann Richtung Nordost zum Hauptgipfel.

Abstieg ins Wimbachtal, Gesamtgehzeit ca. 6 Std.

A: Parkplatz an der Wimbachbrücke (624 m)

Ü: Ingolstädterhaus (2119 m)

Manfred Fischer

38) So. 18. September
Botanische Radtour leicht
Wildflusslandschaft Lech

Von den Alpenflüssen sind nur noch 10 % der Fließstrecken in ihrem natürlichen Zustand. Davon ist in den Nordalpen der Tiroler Lech die letzte Wildflusslandschaft. Bei Forchach wandern wir am Flussufer entlang. Hier gibt es typische Auwälder und seltenes Auengebüsch mit Gagelstrauch. In der Kiesbettflur sind auch Vertreter alpiner Pflanzen aus der Region oberhalb der Waldgrenze zu finden. Anreise erfolgt mit Bahn und Fahrrad (ca. 45 km).

A: Füssen

Christof Thron

39) Sa. 24. September
Familienausflug mit dem Wachtlexpress

Von Kiefersfelden bis Wachtl.

Erlebnisfahrt mit dem weiß-blauen Nostalgie-Express

Resi Gehrler

40) Sa. 1. Oktober
Bergtour mittel
Roßkogel (2646 m) Innsbrucker Berge

Südwestlicher Eckpfeiler des Innsbrucker Bergpanoramas. Von Stieglreith zur Rosskogelhütte, weiter zum Krimpenbachsattel (1899 m). Zum Gipfel über die steile Nordflanke. Am Rückweg ein Abstecher über die einsamen Bergbauernhöfe von Gfass (1517 m), ehe wir nach Stiegelreith zurückkehren.

5 Std., 1200 Hm, Trittsicherheit erforderlich

A: Stieglreith (1363 m) Jausenstation, Straße von Oberperfuß

Manfred Fischer

41) Sa. 8. Oktober
Bergtour mittel
Kramer (1985 m) Ammergauer Alpen

Der Aussichtsbalkon Kramer ist nur 1985 Meter hoch, aber seine Besteigung wird zu einem Panoramagang par excellence, die sich nur gute Bergwanderer vornehmen sollen, denn es gibt keine Hütte.

6 - 7 Std., 1250 Hm

A: Garmisch, Gasthaus St. Martin

Manfred Fischer

42) Sa./So. 8./9. Oktober
Foto-Bergtour leicht
Blaser (2241 m) Stubaier Alpen

Bergtour mit viel Zeit zum Fotografieren. Der Blaser ist als der Blumenberg Tirols bekannt. Die Windausgesetztheit gab ihm seinen Namen. Er bietet einen herrlichen Ausblick in die Stubaier- und Tuxer Alpen sowie in die Brennerberge. Der Blaser liegt an der Übergangszone verschiedener geologischer Gesteinsschichten, was die Blumenvielfalt begründet. Neben Hinweisen zur Botanik und Ökologie gibt es Tipps für Natur- und Landschaftsaufnahmen von Hanns Correll, Leiter der Fotogruppe in der Sektion München. Ca. 1000 Hm.

A: Trins (1233 m), Gschnitztal

Ü: Blaser Hütte (2176 m)

Teilnehmerbeitrag: 10 EUR, Anmeldung und Vorbesprechung am 28.09.05

Christof Thron, Hanns Correll

Mi. 12. Oktober
Treffen der Umweltgruppe

Themen sind Brennpunkte in den Alpen aus Sicht des Natur- und Umweltschutzes. Alle Sektionsmitglieder, insbesondere die Jugend, und Gäste sind herzlich eingeladen. Franz-Marc-Zimmer, Bürgerhaus Garching, 19 Uhr

Ansprechpartner: Peter Martin

43) Sa. 15. Oktober**Bergtour mittel
Daniel (2340 m) Ammergauer Alpen**

Den Daniel, den Eckpfeiler der Ammergauer über dem Ehrwalder Becken, besteigen wir diesmal von seiner einsamen Rückseite über das Meirtljoch.

A: Bahnhof Ehrwald (Bahnfahrt!)
ca. 1400 Hm, Gesamtgehzeit ca. 7 Std.,
Ausdauer erforderlich
Rückfahrt vom Bahnhof Leremoos.

Henning Verbeek

44) So. 16. Oktober**Bergtour mittel, lang
Reither Spitze (2373 m)**

Karwendel

Die Route verläuft von Giessenbach Richtung Eppzirler Alm (1459m) durch das Wibmortal zum Ursprungssattel. Ab dem Sattel führt der Weg zur Reither Spitze auf dem bekannten Freiungen Höhenweg.

Der Abstieg führt auf der gleichen Route bis zum Ursprungssattel und weiter bis zu einer Abzweigung zum Kotzengraben. Dieser leitet uns durch einen hübschen Lärchenwald hinunter zur Eppzirler Alm. Nach einer Einkehr zurück zum Ausgangspunkt.

Wegen der Länge der Tour gute Kondition erforderlich.

ca. 1400 Hm, Anst. 4,5 Std., Abst. 3,5 Std.
A: Giessenbach (1010 m)

Fred Kerle

**45) Fr.-So. 21.- 23. Oktober
Setzberghütte 2005**

Auch dieses Jahr werden wir auf der Setzberghütte unser Treffen der Ehrenamtlichen und am Sektionsleben Interessierten durchführen. Themen, die sonst nicht erörtert werden können, stehen hier auf der Tagesordnung. Der Spaß kommt auch nicht zu kurz.

Andreas Cierpka

46) Sa. 22. Oktober**Familienausflug zur Kaindlhütte
am Wilden Kaiser**

Auffahrt Sessellift „Wilder Kaiser“ zum Brentenjoch, von dort in 40 min. zur Kaindlhütte.

A: Bhf Kufstein

Resi Gehrler

47) Sa. 5. November**Wanderung leicht
17. Tour ins Graue**

Auch bei der 17. Neuauflage wird dem Anführer schon was Passendes einfallen.

Henning Verbeek

48) Sa. 12. November**Bachpflege**

Gemeinsam mit der Sektionsjugend sollen notwendige Pflegearbeiten an den Bächen unserer Patenschaft bewältigt werden.

Arbeitsdauer: von 8 Uhr bis 11.30 Uhr.
Bitte macht mit! Handschuhe und Werkzeug liegen bereit. Auch eine Brotzeit und ein kleines Taschengeld werden geboten.

Ansprechpartner: Peter Martin

DAV-Lauftreff

Jeden Dienstag starten wir Ecke Daxenäckersweg/Arberweg um 18:15. Es werden Distanzen zwischen 3 und 6 km gelaufen.

Organisator: Karl Kaiser

Hinweise für Gemeinschaftstouren

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Gemeinschaftstouren erfolgt, wenn nicht anders im Programm angegeben, bei Tagestouren jeweils mittwochs vor der Tour am Stammtisch im Garchinger Bürgerhaus. Bei den Wochentouren muss die Anmeldung frühzeitig an die jeweiligen Tourenführer erfolgen, mindestens aber vier Wochen vorher am Stammtisch (4. Mittwoch vor der Tour), bei Wochenendtouren zwei Wochen vorher am Stammtisch (2. Mittwoch vor der Tour) – bitte evtl. feste Anmelde-termine bei den jeweiligen Tourenausschreibungen beachten! Nur bei Einhaltung dieser Regeln ist die Möglichkeit einer rechtzeitigen Hüttenreservierung gegeben. Bei begrenzter Teilnehmerzahl richtet sich die Reihenfolge der Teilnehmer nach dem Zeitpunkt der Anmeldung.

Unkostenbeteiligung:

Bei Gemeinschaftstouren mit besonderem Charakter (z. B. Tourenwochen und Mehrtagestouren) wird von den Teilnehmern eine Unkostenbeteiligung verlangt. Der im Tourenprogramm angegebene Betrag liegt in der Regel bei EUR 5,- pro Tag und Tourenteilnehmer. Der bei der jeweiligen Tour angegebene Betrag muss innerhalb von 3 Tagen nach dem Termin der Anmeldung überwiesen werden.

Vorbesprechung:

Für die meisten Veranstaltungen finden verbindliche Vorbesprechungen statt. Der Termin ist entweder der letzte Mittwoch vor der Tour, oder bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben. Ist die Teilnahme an der Vorbesprechung aus irgendwelchen Gründen nicht möglich, ist vorher eine Meldung beim jeweiligen Tourenführer erforderlich, spätestens jedoch bis zum Vorbesprechungstermin.

Achtung: Unterbleibt die Meldung, entfällt die Teilnahmeberechtigung!

Rücktritt:

Wir bitten zu beachten, dass bei der Abmeldung von einer Gemeinschaftstour eine Rückzahlung nur dann möglich ist, wenn der Platz anderweitig vergeben werden konnte.

Bei einer krankheitsbedingten Absage von der Tour ist ein formloser Antrag auf eine Rückerstattung der Kosten an den Schatzmeister der Sektion zu richten.

Achtung:

Aus Sicherheitsgründen sind Kursleiter und Tourenführer bei der Feststellung von Mängeln (z. B. Ausrüstung, Qualifikation etc.) berechtigt, Teilnehmer auszuschließen. Falls erforderlich (Änderung der Witterung etc.) kann der Kursleiter/Tourenführer das Tourenziel bzw. den Kursort kurzfristig ändern bzw. die Veranstaltung abbrechen oder gleich im Voraus ganz absagen.

Anfahrt:

Soweit möglich und sinnvoll, erfolgt die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Anreise in privaten Fahrgemeinschaften erfolgt auf eigene Gefahr, für Schäden übernimmt die Sektion keine Haftung. Für Fahrgemeinschaften wird eine Fahrkostenpauschale von EUR 0,20 /km empfohlen, der Gesamtbetrag teilt sich dann durch alle Autoinsassen.

Haftungsbegrenzung:

Die Gemeinschaftstouren oder Führungstouren werden nicht wie Pauschalreiseveranstaltungen (§ 651a BGB) durchgeführt. Die Beförderung, Unterkunft und Verpflegung ist Sache der Teilnehmer, auch wenn Organisation der Beförderung oder die Reservierung der Unterkunft durch den Tourenführer erfolgt.

Schneeschuhtour auf das Feldalpenhorn (1923 m), Kitzbüheler Alpen, 2. Januar

Tourenführer: Guido Laschet
 Teilnehmer: Alex, Ariane, Hans, Helmut, Regina
 Reine Gehzeit etwa 5 Std.; ca. 1000 Hm
 Kurz vor 7:00 Uhr morgens wurden Alex, Helmut und Regina am Garching Wasser-turm von Ariane und Hans abgeholt. Am Hofolding Forst trafen wir uns mit Guido und fuhren unter dicken grauen Wolkenbergen gemeinsam in die Wildschönau. Nach einem kleinen Umweg über drei Brücken erreichten wir den Wanderparkplatz hinter Schwarzenau. Von dort aus stapften wir erst zu Fuß auf einem Fahrweg, später mit den „Bärenatzen“ durch den Wald und über tief verschneite, mit Skispuren verzierte Hänge bergauf. Mit uns strebten zahlreiche Skitourengeher zwischen Wolken und Nebelschwaden dem gleichen Ziel zu. Kurz vor dem Gipfel setzten derart eisige Windböen ein, dass es richtig ungemütlich wurde. Wir überredeten kurzerhand einen arglosen Tourengeher mehrere Gipfelfotos von uns zu machen und traten schleunigst den Rückweg an. Da es beim Abstieg zu schneien anfang, verlegten wir die wohlverdiente ausgiebige Mittagsrast kurzerhand auf die windgeschützte Veranda einer Almhütte und nutzen die Gelegenheit, die Selbstauslöser der verschiedenen Digicam-Modelle dem ultimativen Härtetest zu unterziehen. Kurz nach halb vier, noch bei Tageslicht, erreichten wir wieder den Parkplatz. Die rundum gelungene Tour beschlossen wir mit Kaffee und Kuchen (bzw. Nudelsuppe) in einem Café in Schwarzenau. Da es inzwischen stark regnete und zahlreiche Weihnachtsurlauber auf dem Heimweg waren, standen wir bis zum Hofolding Forst ziemlich lange im Stau, ein paar Sonnenstrahlen im Laufe des Tages wären auch nicht schlecht gewesen, aber durch solche Kleinigkeiten ließen wir uns den schönen Tourentag nicht verderben.

Regina Jourdan

Schlüsselerlebnisse auf der Rotwandreibn

Zum ersten Mal ging ich die Rotwandreibn im Februar 1968. Ich hatte mir gerade neue Schier gekauft. Beim Schuster verpasste man mir ob meiner Länge ein Paar „Holzner Rasant“ von 2,15 m Länge mit einer Tirolia-Kabelbindung. Diese sei für Touren bestens geeignet. Also zogen wir von der Wurzhütte wacker los. Nach nicht sehr langer Zeit machte sich ein leichtes Brennen an den Fersen bemerkbar. Das, dachte ich, lässt sich aushalten. Aber es wurde immer schlimmer und ließ sich bald nicht länger ignorieren. Trotzdem – ich wollte die anderen ja nicht aufhalten – ging ich weiter. Schließlich erreichten wir das Rotwandhaus und kehrten ein, die anderen weil sie eine Stärkung brauchten, ich, weil ich mal meine Füße begutachten wollte. Die sahen echt schlimm aus : das Fersenfleisch war beidseitig völlig bloß gelegt. Jemand hatte ein Pflaster (leider viel zu klein). Die Abfahrt von der Kumpfelscharte war erträglich, aber dann kam ja noch der Anstieg zum Miesingsattel. Es war höllisch! Und schließlich noch mal rauf zum Taubenstein – barbarisch! Auch die Abfahrt über die Lochgräben (damals noch ohne Lift) machte nicht wirklich Spaß. Das war das
 1. Schlüsselerlebnis: Schitouren erfordern Leidensfähigkeit. (Wie ihr wisst, bin ich beim Schitourengehen geblieben).

Am 14.1.1984 ging ich die Rotwandreibn zum 9. Mal. Das Wetter war schlecht, es regnete bis hinauf auf 1700 m! Trotzdem steht in meinen Annalen, dass es schön war. Also
 2. Schlüsselerlebnis: Die Rotwandreibn geht immer!

Beim 24. Mal Rotwandreibn am 8.1.2005 gab es ein Schlüsselerlebnis ganz anderer Art. Es war herrliches Hochdruck-Wetter, aber mit dem Schnee sah es ziemlich dünn aus. Also: Rotwandreibn! (s.o. Nr.2!). Es war dann auch

ein wunderbarer Tourentag mit Firn am Gipfelhang und Pulver auf der Abfahrt ins Großtiefental. Ab der Wurzhütte mussten die Schier auf dem Forstweg zunächst getragen werden. Hinter der Bergwachthütte, wo man üblicherweise auf die Bretter steigt, war ziemlich viel Betrieb, und einige von uns zogen es vor, die Schier weiter auf dem Rucksack zu lassen. Sie marschierten also voraus. Nach einigen Schritten fand Rainer einen Autoschlüssel von einem Mazda(?). Was sollen wir damit tun? Wir meinten, es sei das Beste, diesen in der Bergwachthütte abzugeben. Bald holten wir die anderen wieder ein und an den Stellen, wo Leute Trinkpausen oder Ähnliches machten, verkündete Rainer, dass er einen Autoschlüssel, möglicherweise von einem Mazda, gefunden und in der Bergwachthütte abgegeben hatte. Niemand zeigte Interesse. Bei der nächsten Pause, Rainer hatte wieder sein Sprüchlein aufgesagt, meinte der Peter, er wolle zurück. Er habe seine Handschuhe verloren. Nach einigem Palaver – waren das gute Handschuhe, hat jemand ein Ersatzpaar? – blieb Peter dabei, er wolle zurück. Nun, wenn er unbedingt will, soll er. Auch Ehefrau Karen fand nichts Besonderes daran.
 Wir saßen auf dem Taubensteinhaus beim Weißbier, als dort auch der Peter eintraf und erzählte, dass er seinen Schlüssel für den VW-Bus jetzt wieder habe. Nun kam seine Geschichte: Auch sein Schlüssel war weg. War das vielleicht seiner? Die Bergwachthütte war verschlossen und Peter machte sich auf diversen Spitzing-Pisten auf die Suche nach den Bergwachtlern. Im Polizeheim wusste keiner was, aber er bekam dort diverse Rufnummern. Nach mehreren Anrufen bei der Bergwacht in Schliersee und der Zentrale in München, war ihm versichert worden, ja wir haben einen Schlüssel, er komme in ein bis zwei Stunden auf die Schönfeldalm. Dort wartete der Peter, bis es ihm zu lang wurde und er sich auf den Weg in Richtung Taubenstein

machte. Er lief hinter mehreren Bergwachtlern her und traf schließlich den, der sagte: „Ja, ich hab den Schlüssel!“. So folgt aus dem 3. Schlüsselerlebnis: Tu den Autoschlüssel nicht in die Deckeltasche!

Henning Verbeek

Skitour auf's Galtjoch (2109 m), Lechtaler Alpen, 16. Januar

Werner Kraus hat eine 9-köpfige Gruppe auf das Galtjoch geführt. Ganz zufällig haben wir den Vorstand des USC-München Hartwig Bernt und die Tourenführerin Brigitte Hohenberger derselben Sektion getroffen. Wir sind um 7:45 Uhr von Garching mit sechs Skitourengehern bis zur Autobahn Garmisch, haben dort vier weitere Teilnehmer zusteigen lassen und sind ohne Zwischenfall über Garmisch, Berwang nach Rinnen gefahren. Ein wunderbar sonniger Tag hat sich schon während der Autofahrt angekündigt. Von Rinnen geht der Aufstieg unschwierig zuerst auf einer Forstrasse, später durch den Wald und abschließend über freie Hänge und einen Grat zum Gipfel des Galtjochs. Der höchste Punkt der Tour ist auf 2099 m, und Rinnen liegt in etwa auf 1200 m. Unterwegs haben wir eine Trinkpause und eine doch etwas länger dauernde Brotzeit gemacht. Bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel haben wir uns eine volle Stunde Zeit gelassen, um die schöne Aussicht zu genießen und uns mit den USC-lern zu unterhalten.
 Die Abfahrt war über die freien Hänge super. Leider war es im Wald sehr eng und eisig. Aber zügig haben wir den schwierigen Abschnitt gemeistert und sind munter schwingend die Forststraße hinunter. Nach einer Rast im Gasthaus bei einem super Weißbier ging's nach Hause. Leider standen wir nach Garmisch im Stau. Aber besonders schlechte Laune hatten wir nach dem schönen Tag deswegen nicht.

Karl Kaiser

Schneeschuhtour auf das Dürnbachhorn (1770m), Chiemgauer Alpen, 16. Januar

Über Reit im Winkl (696m) fuhren wir zum Parkplatz in Seegatterl (764m). Gleich vom Parkplatz führte unser Weg parallel zu einer Langlaufloipe zur Steigung am Dürnbach. Entlang dieses Dürnbachs stiegen wir kontinuierlich auf gut gespurtem Forst-, bzw. Waldweg hinauf zu den Dürnbach Almen (1400m). Entlang der Almen querten wir den vom Gipfel kommenden Hang und stapften ihn empor bis zum Fuß des Gipfels auf ca. 1600 Meter. Die Skitourengänger legten hier ihr Skidepot an, wir erklommen auf unseren Schneeschuhen den schmalen Steig durch die Latschenzone hinauf zum Gipfelkreuz. Welch ein Ausblick – eine Pause, wie man sie sich wünscht: Blauer Himmel, Sonnenschein pur und ein Panoramablick erster Güte. Nachdem wir ausreichend Natur getankt hatten, stiegen wir entlang der Aufstiegsroute wieder zu unserem Auto ab. Nach einem Zwischenstopp mit Kaffee und Kuchen ging es zügig nach Garching zurück – ein toller Tag lag hinter uns.

Guido Laschet

Skitour auf die Wankspitze (2209m), Mieminger Kette, 22. Januar

Am 22.01.2005 haben sich ein Dutzend Skitourengänger zusammengefunden, um an der von Fred Kerle geführten Skitour auf die Wankspitze teilzunehmen. Um 7:30 Uhr sind wir von Garching losgefahren. Unterwegs wurden noch zwei Münchner zugeladen und ab ging´s Richtung Garmisch. Zähflüssiger Verkehr, wie fast üblich, hat uns erst um ca. 10:30 Uhr in Arzkasten, welches auf 1110 m liegt, ankommen lassen. Bei so vielen Teilnehmern geht es meist gemütlich los. Erst später wird das Tempo erheblich erhöht. Nach ungefähr einer Stunde

auf mäßig steilem Weg die erste Trinkpause. Diese war auch nötig, denn nach kurzem Weg wurde die angelegte Spur immer steiler. Pech für diejenigen, welche noch eine Silvretta 400 haben. Es wurde auch kälter, die Spur noch steiler, und außerdem nahm auch der Wind zu. Der Aufstieg wurde zunehmend anstrengender. Aber nach einem mühevollen Gipfelanstieg, begleitet durch stürmischen Wind und nochmals zunehmender Kälte, konnten wir unser „Berg Heil“ mit einem kräftigen Händedruck (tut immer noch weh) auf der Wankspitze (2209 m) austauschen. Die Abfahrt war der eigentliche Höhepunkt dieser Tour. Einfach toll bei diesem Neuschnee im teilweise verspurten Gelände abzufahren. Bis jetzt ein absolutes Highlight dieser noch jungen Saison. Natürlich haben wir uns im Wirtshaus Arzkasten noch zusammengesetzt und diesen schönen Tourentag ausklingen lassen. Die Heimfahrt war ohne jeglichen Stau.

Karl Kaiser

Skitraining für Skitourengänger, Durchholzen, 23. Januar

Rainer Baumgartner hat am 23.01.2005 ein Skitraining für Skitourengänger durchgeführt. Die Teilnehmerzahl war für uns Teilnehmer erfreulich gering. Beim nächsten Mal im Dammkar wird sich das aber mit Bestimmtheit ändern. Wir konnten nicht auf die Kampenwand fahren, denn ein schwerer Sturm hat den Betreiber der Seilbahn veranlasst, den Skibetrieb einzustellen. Also sind wir in das fast unbekannte Durchholzen gefahren und haben dort unsere Tageskarte gelöst. Die Beschreibung in den Mitteilungen sagt: „Abfahrtstechnik und -taktik bei unterschiedlichen Schnee- und Geländebedingungen.“ Schwerpunkte: Fahren in Buckelpisten, Befahren von Steilhängen.“ Wir haben uns alles zeigen lassen. Ob wir's gelernt haben,

möge jemand anderes entscheiden. Wir arbeiten aber noch dran. Die Buckelpisten waren nur in sehr harmloser Form vorhanden. Theoretisch können wir sie aber nun meistern.

Wir haben viel gelernt, denn Rainer hat souverän all unsere Schwächen erkannt und wertvolle Anleitungen gegeben. Zu lange Stöcke, zu steife Beine, zu wenig Dynamik, fehlende Aussteuerung des Schwungs, keine ausreichende Hochentlastung, unzureichendes Aufwärmen und vieles mehr wurde uns aufgezeigt. Am Nachmittag waren wir recht schaffener müde und haben mit dem Lift unsere Aktivitäten eingestellt.

Karl Kaiser

Der Emater Fluch oder Fridolins Rache Bergerhütte, Emat, Zillertal, 12.-14. Februar



Wer erinnert sich nicht an den netten Bericht aus dem letzten Frühjahr „Das ist der Gipfel – drei Tage und kein Gipfel“? Es war von einem

sehr feuchten Wochenende auf der bekannten Hütte am Eingang des Zillertales berichtet worden, und entgegen den klaren Anweisungen des Tourenführers hatten die Teilnehmer sich wieder im Wesentlichen nur mit der kulinarischen Seite des Happenings befasst. Na ja, es war ja kaum was anderes übrig geblieben, denn das Wetter hatte einen Strich durch die Tourenpläne gemacht: Schneesturm bis zum Abwinken. Soviel zu 2004. O.k., „drei Tage und kein Gipfel“ kann man dieses Jahr nicht sagen. Aber vom 12. bis 14. Februar war das Wetter ähnlich „tourenfreundlich“ wie im letzten Jahr: am Samstag Regen, der gegen Nachmittag etwas nachließ, so dass man wenigstens 300 Hm Richtung Sagthaler Spitzen gehen konnte (die Hm in einer neuartigen Eichung gemessen). Am Sonntag Schneesturm/Orkan auf dem beliebten „Sunday Head´l“ (alias Sonntagsköpfl), Spuren und Teilnehmer verweht bis fast nicht mehr vorhanden. Nur durch ein kleines Wunder gab es zur Abfahrt etwas Sicht. Am Montag Schnee, Schnee, Schnee und Wolken bis zu den Schnürsenkeln; trotzdem wurde die Rether Spitze (1965 m) fast von allen erreicht. Nur einer machte sich vorzeitig aus dem Staube mit irgendwelchen fadenscheinigen Ausreden. (Sehnsüchtig schauten ihm einige der Hinterbliebenen nach...). Die Abfahrt im Neuschnee bis zum Bauch soll trotzdem ganz schön gewesen sein, insbesondere gab es anscheinend einige spektakuläre artistische Einlagen (dreifacher Rittberger o. ä.). Dass trotz allem an jedem der drei Tage ca. 900 Hm zusammenkamen, sollte hier ausdrücklich erwähnt werden, um eventuellen Versuchen einer Exkommunizierung aus dem Verein von vornherein die Spitze zu nehmen.

Rückblickend scheint es einem ja wie verhext. Nach dem 2004er Debakel dieses Jahr fast eine Wiederholung! Ist da ein System dahinter? Man muss ja zugeben, dass auch dieses Jahr die kulinarische Seite irgendwie

doch wieder sehr stark im Vordergrund stand: leckerer Lachs in Sahnesoße, köstliche Lagsagne, ein exquisiter Williams, vom Karl in selbstloser Weise (er selber trinkt nämlich keinen) beschafft als Ersatz für das nicht vorhandene Cöxchen – halt, halt, halt... Jetzt wäre ich doch beinahe wieder in diesen verhängnisvollen Stil verfallen. Merkt ihr nichts? Ist doch ganz klar: Solange die Aufmerksamkeit und das Bewusstsein der Teilnehmer so sehr an den eigentlichen Intentionen des Führers vorbei gehen, solange werden auch diese nicht in Erfüllung gehen können, Leute! Also, für nächstes Jahr nur Knäckebrot und Mineralwasser und ihr werdet sehen: Bilderbuchwetter und Super-Schnee werden uns verwöhnen. Ansonsten – jede Wette: der Emater Fluch wird uns wieder ereilen.

Eckehart Speth

Skitour zum Schönalmjoch (1986m) Karwendel, 6. Februar

Ja, beinahe wären wir bei unserer Skitour im Schnee ersoffen, sind in eine enge Schlucht geraten, und es wurde einstimmig beschlossen: „Es gibt keinen Tourenbericht!“ Nach 4 Stunden Anstieg folgten 5 Stunden Abfahrt, dieses muss uns erst einer nachmachen ;-))

Manfred Fischer

Schneeschuhtour auf das Galtjoch (2109 m), Liegfeistgruppe, 12.März

Garching – München – Garmisch – Ehrwald – Bichlbach – Berwang – Rinnen: In knapp 2 Stunden waren wir, 7 Schneeschuhwanderer, am Parkplatz in Rauth (1160m) angekommen und trotz mäßiger Vorhersage, zeigten sich am Himmel einige sonnigblaue Lücken. Gut gelaunt stiegen wir durch den verschneiten Bergwald unserem ersten Etappenziel, der Ehenbichler Alm (1694m), entgegen. Als wir

die Alm erreichten, freuten wir uns sehr, als wir sahen, dass sie offen und bewirtschaftet war – also gönnten wir uns eine kleine Aufwärmepause. 2 Personen wollten sich von dieser wohligen Wärme nicht mehr trennen und so stiegen noch 5 Personen weiter und dem Gipfel entgegen. Konnten wir bis zur Alm auf einem gut gespurten Pfad wandern, änderte sich das nun schlagartig. Um den Skitourengewehern nicht ihre Aufstiegsspur zu zerstören, mussten wir uns, teilweise mühsam, eine neue Spur in 30 - 50 cm tiefem Neuschnee anlegen. Unterhalb der Abend Spitze (1962 m) schlängelte sich der Weg auf einem Rücken bis zur Einschartung zwischen Abendspitze und Galtjoch und führte von hier über den Gipfelkamm zuerst auf einen Vor-„Gipfel“ und dann zu unserem eigentlichen Ziel, dem Galtjoch. Hier oben war uns, wegen des stürmischen und kalten Windes, nur eine kleine Rast vergönnt und so stapften wir bald entlang der Aufstiegsspur wieder ein Stück ab und rasteten in einer windgeschützten Senke. Die warme Hütte im Kopf rasteten wir nicht lange und so konnten wir, wieder gemeinsam, eine schöne Hüttenpause einlegen, bevor wir dann wieder zum Auto ins Tal abstiegen. Genauso staulos wie in der Früh, fuhren wir wieder gen Heimat – wieder einmal war der Tag schöner gewesen als die Vorhersage meinte.

Guido Laschet.

Übrigens: Auch die Schitourengewer waren dieses Jahr schon auf dem Galtjoch (siehe Bericht von Karl Kaiser auf Seite 19)

Schihochtour zum Hauslabjoch und auf den Similaun, Ötztaler Alpen, 2.-3. April



Hintere Schwärze (3635 m)

Unsere 7-köpfige Gruppe wurde von Fred Kerle geführt. Geplant waren Kreuzspitze (3457 m) und Hintere Schwärze (3635 m). Aber meistens kommt es anders als geplant. Am Samstag den 2. April, einen Tag nach dem botanischen Klettern, gings schon um 4:45 Uhr los. Die Fahrt nach Vent über Garmisch und Sölden verlief ohne Zwischenfälle. In Vent haben sich die Insassen beider Autos getroffen und nach einer nicht ganz leichten Parkplatzsuche gings von 1896 m den langen flachen Anstieg durch das Niedertal zur Martin-Busch-Hütte (2501 m), welche nach x-maligem Ab- und Anschnallen der Ski ganz unverhofft hinter einer langgezogenen Kurve auftauchte. Die Lawinhänge auf der rechten Seite waren ungefährlich, weil aller Schnee schon früher abgerutscht war. Auf der an einem sehr schönen Platz stehenden Hütte gab es eine Brotzeit und gleich darauf gings nicht wie geplant auf die Kreuzspitze, die fast schneelos zu sehen war. Nein, der Großteil der Gruppe ging zum Hauslabjoch (3403 m). Dort nur unwesentlich entfernt wurde 1991 im Tisenjoch die 5300 Jahre alte Gletscherleiche gefunden, welche als Ötzi weltweit bekannt ist. Der Abend verlief harmonisch auf der Martin-Busch-Hütte. Vorerst noch hungrig und müde, später nur noch müde, gings schon relativ früh zum Schlafen. Vorher wurde aber noch aus-

gemacht, nicht auf die Hintere Schwärze, sondern auf den Similaun (3606 m) zu gehen. Wirklich ausgeschlafen ging es am nächsten Morgen nach einem ausgiebigen Frühstück zuerst wieder sehr flach, später steiler werdend, über den Gletscher und noch steiler den Grat auf den Gipfel. Ganz sicher verdient er den Schönheitspreis im Ötztaler Grenzkamm. Eine mächtige Eiswand, eingerahmt von schneidigen Graten, bietet er ein prachtvolles Bild. Lohn der Anstrengung war dann eine ca. 750 Höhenmeter Pulverschnee-Traumabfahrt. Die letzte Strecke zur Martin-Busch-Hütte wurde im Frühjahrsfirn zurückgelegt. Die Abfahrt nach Vent im schönsten Firn der Saison wurde nur durch wiederum einige Tragepassagen etwas getrübt. Nach einer guten halben Bier für die Mitfahrer, die beiden Fahrer bekamen nur Apfelschorle, traten wir die Heimfahrt an.

Karl Kaiser

Ramadama am Müllbach

Samstag, 19. März, morgens neun Uhr. Eine gute Zeit, um mit zwei netten Mädels zum Garching Biergarten aufzubrechen. Nein, der hat noch Winterruhe. Aber das Mühlrad davor wird von allerhand großen Ästen und Unrat daran gehindert, sich zu drehen. Um den schweren, verkeilten Baumstamm abzuräumen, reichen unsere Kräfte nicht. Aber wir bergen einen alten Feuerlöscher, Flaschen aller Art, Bierdosen, komplette Fahrräder samt Schläuchen, machen uns über fast noch funktionierende Badezimmerwaagen und anderen undefinierbaren Unrat her, der im Lauf der letzten Monate im Müllbach als Müllbach versenkt worden ist. Unser Team ist gut und wir haben Spaß am Ausmisten, auch wenn wir nach zwei Stunden deutlich Schlammfarbe und etwas Moddergeruch angenommen haben. Aber andere zahlen für Fangpackungen viel Geld!

Reinhard Drube

Eingriffsregelung des neuen Bayerischen Naturschutzgesetzes

Die Eingriffsregelung – neue Chancen für mehr Naturschutz im Gebirge?

Ob Almstraßenbau, Trockenlegung von Bergbächen für Beschneigungsanlagen, Bergwaldabholzung (z.B. für Seilbahntrassen am Spitzingsee), Straßenbau (neue Autobahn bei Füssen) oder Bebauungen allgemein: Seit 1. Januar 2001 gilt die sogenannte Eingriffsregelung des neuen Bayerischen Naturschutzgesetzes. Sie besagt, dass nicht vermeidbare Eingriffe in den Naturhaushalt „auszugleichen“ (= wiedergutzumachen) sind.

Rangfolge: Vermeidung – Ausgleich – Ersatz

„Nicht vermeidbare Eingriffe“ heißt, dass Vermeidung oberstes gesetzliches Gebot ist. Dies war schon immer die Haltung des DAV. Erst wenn die Vermeidung einer Baumaßnahme nicht möglich sein soll, folgt die zweite Stufe der Eingriffsregelung: die Ausgleichsmaßnahme (= Maßnahmen zur Wiedergutmachung). Eingriffe, die durch zumutbare Alternativen vermieden werden können, dürfen also nicht durch teure Ausgleichsmaßnahmen „erkauft“ bzw. durchgesetzt werden.

Erfolgt ein Eingriff, so gilt er als einigermaßen ausgeglichen, wenn beispielsweise durch Renaturierungen in der Umgebung die Leistungsfähigkeit der Natur so gestärkt wurde, dass nach Beendigung der Baumaßnahme keine oder kaum Defizite im Naturgesamthaushalt verbleiben.

Schwierigkeiten bei Ausgleichsmaßnahmen

Die Vermeidungspraxis im bayerischen Alpenraum ist derzeit ernüchternd. Beispiel: Bergwaldabholzung am Spitzingsee für den Ausbau der Seilbahnen am Stümpfling – ein Ausbau, der im erfolgten Ausmaß vermutlich nicht nötig war, der ohne Beteiligung der Fachkompetenz der Naturschutzverbände erfolgt ist und für den kaum Alternativen untersucht worden sind.

Mit dem Ausgleich steht es zur Zeit auch nicht gut, denn, wie soll beispielsweise ein zerstörter Trockenrasen, der Jahrzehnte zur Regeneration braucht, im Naturhaushalt ausgeglichen werden. Ähnliches gilt für einen zerstörten Bergwald oder für Moore, die sogar Jahrhunderte benötigen, um Störungen zu überwinden.

Allzu oft erfolgen Ersatzmaßnahmen (z.B. Geldzahlungen für allgemeine Naturschutzarbeit), d.h. der bayerische Alpenraum, der den höchsten Schutzbedarf seiner Naturgüter hat, wird bei Eingriffen zu häufig mit dem untersten Niveau der Eingriffsregelung abgespeist.

Wenn Vermeidung nicht möglich, großräumige Verbesserungen planen

Die Chancen gibt es, etwa im Wasserhaushalt oder bei Biotopverbundachsen. Dazu gehören z.B. die bessere Geschiebeführung und bessere biologische Durchlässigkeit der Isar vom Sylvensteinstausee abwärts bis zur Donau. Dazu gehört die Renaturierung vieler Bäche und Flüsse, die am Alpenrand mehrere Landkreise bis weit ins Alpenvorland verknüpfen (Loisach, Ammer, Amper, Isar, Mangfall, Mindel, Wertach etc.). Dazu gehören Naturschutz-Verbundachsen, beispielsweise ein durchgehender Verbund der spärlich verbliebenen Heidereste zwischen Tiroler Lechtal und Donau.

Peter Martin

Zusammenarbeit mit dem „Heideflächenverein Münchner Norden e.V.“

Der Deutsche Alpenverein (DAV) ist seit 2003 Mitglied im Fachbeirat des Heideflächenvereins. Der DAV hat diese Aufgabe der Sektion Garching anvertraut. Hier ein kurzer Bericht:

Der im April 2005 eröffnete Heidelehr- und -erlebnispfad wurde während der Planung mit dem Beirat diskutiert. Weitere Themen der Beiratssitzungen waren wissenschaftliche Aspekte des abgeschlossenen Entwicklungs- und Erprobungsvorhabens (ein Programm der BRD) zur Sicherung und Entwicklung der Heiden im Münchner Norden, das Heidepflegeprogramm bis 2008, Stand der Erstellung des „Landschaftskonzepts Münchner Norden“ und Akzeptanzprobleme bei den Naturschutzverordnungen für die Heiden.

Darüber hinaus wurden von der Sektion in Zusammenarbeit mit dem Heideflächenverein und der Volkshochschule drei Tagesexkursionen erfolgreich durchgeführt (2 Exkursionen in die Fröttmaninger Heide, 1 Exkursion zu den Auebächen).

Die Jahreshauptversammlung des Heideflächenvereins wurde besucht. Wenn jemand mehr über die Heidethemen wissen möchte, stehe ich gerne zur Verfügung.

Peter Martin

UNTERWEGS AUF DEM HEIDEPFAD, VERANSTALTUNGEN DES HEIDEFLÄCHENVEREIN BIS JULI 2005

Garching Heide – Zaubhafte Pflanzenwelt

Naturkundliche Wanderung im Rahmen der Bayern Tour Natur.
Prof. Dr. Jörg Pfadenhauer, Lehrstuhl für Vegetationsökologie, Weihenstephan

Samstag 04. Juni 2005, 14:00-17:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Garching Heide

Blühende Heidelandschaft im Münchner Norden

Vortrag von Dipl. Ing. Christine Joas
Donnerstag 09. Juni 2005, 19:30 Uhr
Haus für Weiterbildung, Rathausplatz 8, 85579 Neubiberg

Rittersporn und Feldsalat – verborgene Schönheit der Ackerwildkräuter

Fachkundige Führung im Rahmen der Bayern Tour Natur
Dipl. Ing. Anna Mattheis, Landschaftsökologin
Samstag 18. Juni 2005, 14:00 bis 17:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Echingen See (Garching Straße)

Mallertshofer Holz – ein Paradies für Schmetterlinge

Wussten Sie, dass die abwechslungsreichen Wald- und Heideflächen ein bedeutender Lebensraum vieler Schmetterlingsarten sind? Wanderung im Rahmen der Bayern Tour Natur.
Markus Schwibinger
Samstag 02. Juli 2005, 14:00 bis 17:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Echingen See (Garching Straße)

Lohwälder und Heideflächen – geheimnisvolle Lebensräume

Naturkundliche Wanderung im Rahmen der Bayern Tour Natur
Dr. Klaus Wiesinger, Agrarökologe
Samstag 16. Juli 2005, 14:00 bis 17:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Dietersheimer Weiher

Weitere Information: Geschäftsstelle Heideflächenverein, Christine Joas, Tel.: 089/ 319 57 30 oder Peter Martin, Tel.: 089/ 320 11 53

AS-Verlag Zürich

Edward Whymper MATTERHORN

Der lange Weg auf den Gipfel

Mit einer Einführung von Sylvain Jouty
Der spannende Kampf um das Matterhorn
Das Matterhorn ist nicht nur der berühmteste Gipfel, sondern auch ein weltweit bekanntes Wahrzeichen der Schweiz. Seine Besteigung ist der grösste Wunsch zahlreicher Bergsteiger. Rund 3000 von ihnen erreichen jeden Sommer über den Hörnligrat, den leichtesten Weg, den Gipfel. Die dramatische Erstbesteigung durch Whymper und seine Gefährten am 14. Juli 1865 – nach allein sieben erfolglosen Versuchen durch ihn selbst und zahllose andere – ist eine der spannendsten Episoden, welche die Alpingeschichte zu bieten hat.

Der Engländer Edward Whymper und der Italiener Luigi Carrel lieferten sich einen harten Konkurrenzkampf um die Ehre, als Erster auf dem Matterhorn zu stehen. Whymper bezahlte seinen Gipfelsieg mit der Tragödie im Abstieg, die vier seiner Begleiter das Leben kostete und im Nachhinein zu bösen Anschuldigungen und gerichtlichen Untersuchungen führte.

Die Ausgabe stellt Edward Whymper's Matherhorn-Erlebnisse aus seinem berühmtesten Werk «Scrambles amongst the Alps» zusammen und ist mit den Holzschnitten des Autors illustriert. Nicht zuletzt begann mit dem Unfall, der das Matterhorn und Zermatt in die Schlagzeilen brachte, das touristische Zeitalter in den Alpen.

288 Seiten 75 Abb. einfarbig 13,5 x 21,5 cm
Leinen mit Schutzumschlag
EUR 19,90 ISBN 3-909111-14-9

Catherine Destivelle SOLO DURCH GROSSE WÄNDE

Aus dem Französischen von Gaby Funk
Mit einem Vorwort von Kurt Diemberger
Tänzerin in der Senkrechten

Sie ist die bekannteste französische Kletterin und die erste Frau, die in den Achtzigerjahren eine Route im 8. Schwierigkeitsgrad kletterte. Durch ihre Siege bei Kletterwettkämpfen, ihre Begehungen extremer Wände in den Alpen und im Karakorum sowie durch ihre spektakulären Alleingänge begeisterte sie die internationale Bergsteigerszene. Sie wirkte in zahlreichen Filmen und Fernsehsendungen mit, die Zeitschriften waren voll von Berichten über ihre Unternehmungen, die Medien rissen sich um sie.

Catherine Destivelle's Autobiografie beginnt mit einem Paukenschlag:
Auf dem Gipfel eines Eisgipfels in der Antarktis macht sie einen Schritt zurück, um sich für das Gipfelbild zu positionieren – und tritt ins Leere. Nach einem Sturz über die Eisflanke hängt sie mit einem offenen Beinbruch im Seil, ohne Funkgerät, kilometerweit von der Zivilisation entfernt. Die dramatische Geschichte ihrer Rettung ist der Auftakt eines spannenden Buches, in dem sie die Entwicklung ihrer enorm vielseitigen Kletterkarriere mit ihren Höhen und Tiefen reflektiert. Sie berichtet von ihrer Erstbegehung im Alleingang durch die Westwand der Drus und von den Solo-Winterbegehungen der Eiger-Nordwand, des Walkerpfeilers und der Matterhorn-Nordwand. Seit 1997 ihr Sohn Victor geboren wurde, übernimmt sie als Mutter eine neue Rolle – ohne die Berge zu vernachlässigen: 1999 kletterte sie solo durch die Hasse-Brandler-Führe an der Grossen Zinne.

272 Seiten, 99 Abb. ein- und vierfarbig
17 x 24 cm, Leinen mit Schutzumschlag
EUR 26,80 ISBN 3-909111-13-0

Robert Bösch, Iso Camartin, Paul Caminada DIE WELT DES GLACIER EXPRESS

Mit dem Glacier Express durch die grossartige Landschaft der Schweizer Alpen zu reisen ist ein spektakuläres Bahnerlebnis: 7,5 Stunden dauert die atemberaubende Fahrt über 291 Brücken, durch 91 Tunnel und Kehrtunnels, in engen Schluchten ebenso wie über den 2033 Meter hohen Oberalppass. Der Zug verbindet nicht nur die mondänen Tourismusorte St. Moritz und Zermatt, sondern auch weltberühmte Attraktionen wie Piz Bernina und Piz Palü, die Albulastrecke mit dem Landwasserviadukt, die Rheinschlucht, die Furka-Bergstrecke, den Rhonegletscher und das Matterhorn.

Jährlich rund eine Viertelmillion Reisende lassen sich von der luxuriösen Fahrt im Panoramawagen und vom Schauspiel der faszinierenden Natur begeistern.

Das 75-Jahr-Jubiläum des Glacier Express am 22. Juni 2005 wird mit einem aussergewöhnlichen Buch gefeiert. Die Bildsprache des international bekannten Fotografen Robert Bösch lässt den Leser die Strecke aus dem Blickwinkel des Reisenden und aus ungewöhnlichen Perspektiven erleben.

Seine mitreissenden Aufnahmen von landschaftlichen Höhepunkten und technischen Besonderheiten lassen nicht nur das Eisenbahnerherz höher schlagen. Der renommierte Publizist Iso Camartin kommentiert die Fahrt und die Sehenswürdigkeiten unterwegs; der Bahnhistoriker Paul Caminada schildert die Baugeschichte der Strecke.

ca. 240 Seiten, ca. 200 Abb. vierfarbig
24 x 30 cm, Leinen im Schutzumschlag
EUR 49,80 ISBN 3-909111-12-2

Bergverlag Rother

Dieter Seibert ALLGÄUER ALPEN UND LECHTAL

Rother Skiführer
50 Skitouren für Einsteiger und Genießer
Die Allgäuer Alpen sind dank der intensiven Viehwirtschaft mit ihren vielen ausgedehnten Wiesen und freien Alpweiden ein Eldorado für Skitourenfreunde. Die auffallendste Eigenart dieser Berge – ihre Vielfalt – spiegelt sich in dem neuen Führer von Dieter Seibert wider: Einfache Voralpentouren, zum Beispiel in der Hörnergruppe, und mittelgroße, oft schon steile Ziele im Bereich der Gras- und Karstberge, wie das Geißhorn über dem Tannheimertal oder der Große Daumen mit der Abfahrt ins Ostrachtal, werden durch ein Dutzend anspruchsvoller, hochalpiner Bergfahrten für Könnner im hohen, stark felsigen Teil der Allgäuer und Lechtaler Alpen ergänzt. Neben dem Bekannten und entsprechend Beliebten findet der Tourengerher auch stille, wenig begangene Routen.

Der Autor Dieter Seibert lebt seit zwanzig Jahren im Allgäu und ist dort seit über vierzig Jahren unterwegs – er kennt seine Hausberge bis in den letzten Winkel. So schätzen Freunde der winterlichen Bergwelt nicht nur die präzisen Routenbeschreibungen, sondern auch die treffsicheren Charakterisierungen, nach denen sich die Skitouren gezielt und zu den jeweiligen Verhältnissen passend auswählen lassen. Damit findet der Benutzer in dem gelungenen Büchlein alles Wissenswerte, um selbst erfolgreich auf Tour zu gehen.

1. Auflage 2005
128 Seiten mit 96 Farbbildungen
50 Tourenkärtchen 1:50.000 und 1:75.000,
zwei Übersichtskarten 1:300.000 u. 1:500.000
Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit
Polytex-Laminierung EAN 9783763359165
EUR 12,90 ISBN 3-7633-5916-8

Andrea und Andreas Strauß
WINTERWANDERN BERCHTESGADEN –
CHIEMGAU – SALZBURG

Rother Wanderbücher

50 Wander- und Schneeschuh-Touren –
 mit Rodeltipps

Verschneite Landschaft genießen, frische Winterluft schnuppern, in einer gemütlichen Alm einkehren, mit dem Schlitten ins Tal sausen, auch in der kalten Jahreszeit draußen in den Bergen sein – Winterwandern liegt nicht nur im Trend, es macht einfach Spaß! Es werden 50 Winterwanderungen und Schneeschuhtouren vorgestellt, die vom Inntal bis weit ins Salzburger Land reichen und dabei in ganz unterschiedliche Gebirgsgruppen führen: Eher sanft zeigen sich die Chiemgauer Berge sowie das Salzkammergut, ziemlich schroff dagegen die Berchtesgadener Alpen sowie das Tennengebirge. Einfache Familienwanderungen mit lustiger Schlittenfahrt werden dabei ebenso vorgestellt wie großzügige Wander- und Schneeschuhtouren durch unberührte Winterlandschaft. Es finden sich passende Touren für alle, die das winterliche Gebirge ohne Ski kennen lernen wollen.

Dieses Rother Wanderbuch wurde als erster Winterwanderführer mit dem Gütesiegel „Naturverträgliche Wintertouren“ des Deutschen Alpenvereins ausgezeichnet, denn bei der Auswahl und der Beschreibung der Wanderungen wurde nicht nur auf landschaftliche Schönheit, sondern auch auf Umweltverträglichkeit geachtet.

Bei jeder vorgestellten Tour werden alle wichtigen Informationen auf einen Blick geboten, dazu eine genaue und zuverlässige Wegbeschreibung, ein interessanter Hintergrundtext sowie eine Wanderkarte im Maßstab 1:50.000 mit eingezeichnetem Routenverlauf und ein Höhendiagramm. Die Einführungskapitel geben zudem wertvolle Informationen zu Ausrüstung, Lawinengefahr und Besonderheiten

im Winter. Die großzügige Bebilderung macht Lust darauf, in der winterlichen Bergwelt auf Entdeckungstour zu gehen.

1. Auflage 2005, 176 Seiten mit 126 Farbabbildungen 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, 50 Höhendiagramme, eine Übersichtskarte Format 12,5 x 20,0 cm kartoniert EUR 14,90 ISBN 3-7633-3023-2

Alexander Huber / Willi Schwenkmeier
DREI ZINNEN ,Bildband

Die Drei Zinnen. Sie sind der Inbegriff des Kletterns in den Dolomiten schlechthin. Alexander Huber hat dort neue Dimensionen des Kletterns erreicht: mit seiner Route Bellavista (Rotpunkt XI-) und der Free-Solo-Durchsteigung – also ohne jegliche Sicherung – der Nordwand-Direttissima an der Großen Zinne (Hasse/Brandler, Rotpunkt VIII+). Gemeinsam mit Willi Schwenkmeier schildert er in diesem Buch die bahnbrechende Geschichte des Kletterns am berühmten Dolomiten-Dreigestirn.

Seit jeher waren die Zinnen ein begehrtes Ziel der extremen Kletterer und immer wieder wurden dort die schwierigsten Routen der jeweiligen Epoche erstbegangen. Paul Preuß, Emilio Comici, Riccardo Cassin, Lino Lacedelli, René Desmason sind nur einige der berühmten Namen, die heute fest mit der Geschichte der Drei Zinnen verbunden sind. In eigenen Textbeiträgen berichten darüber hinaus die Kletterlegenden Pierre Mazeaud, Andreas Kubin, Kurt Albert, Miroslav Coubal, Christoph Hainz und Mauro Bole von spektakulären Begehungen und Meilensteinen des Klettersports an den Drei Zinnen. Zahlreiche historische Aufnahmen und grandiose aktuelle Bilder geben ein facettenreiches Bild vom Klettern an den Drei Zinnen. Die spektakulären Aktionen von Alexander

Huber fotografierte Heinz Zak, einer der bekanntesten Freikletterer Österreichs und international einer der renommiertesten Kletterfotografen.

So entstand ein Bildband mit atemberaubenden Landschafts- und Kletteraufnahmen, der jeden aktiven Kletterer in seinen Bann ziehen wird.

1. Auflage 2004, 160 Seiten mit 146 Farbabbildungen zwei Skizzen Format 24 x 31 cm gebunden mit Schutzumschlag EUR 39,90 ISBN 3-7633-7513-9

Roger Büdeler COSTA BRAVA
Rother Wanderführer

Katalonien Ost-Pyrenäen bis Barcelona

Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen Die „wilde Küste“ Spaniens ist eines der beliebtesten Ferienzeile der Iberischen Halbinsel. Von den andernorts bekannten Auswüchsen touristischer Erschließung ist die Costa Brava einigermaßen verschont geblieben.

An der Costa Brava ist eine einzigartige landschaftliche Vielfalt vereint: Neben Wanderwegen direkt an der Felsküste, auf Klippenrücken hoch über dem Meer und hinunter zu einsamen Steilbuchten bietet das Landesinnere Wanderpfade durch waldreiche Bergzüge bis in subalpine Höhen, steil abgeschnittene Hochplateaus, surreale Felsformationen und begrünte Vulkankegel. Und das alles nur einen Katzensprung vom Meer entfernt, in überschaubarer und bequemer Reichweite der Badeorte und Küstenstrände.

Roger Büdeler hat 50 abwechslungsreiche Touren ausgewählt, die jedem Geschmack und Anspruch gerecht werden: vom gemütlichen »camí de ronda« an der Nahtstelle zwischen Land und Meer bis zur herausfordernden Gipfeltour, vom ökologischen Naturpfad durch eine einzigartige Sumpflandschaft bis zur Felstour mit amüsanten Kletterakrobatik.

landschaft bis zur Felstour mit amüsanten Kletterakrobatik.

144 Seiten mit 78 Farbabbildungen 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000 / 1:50.000 / 1:75.000 und eine Übersichtskarte 1:650.000, Format 11,5 x 16,5 cm kartoniert mit Polytex-Laminierung EAN 9783763343287

EUR 12,90 ISBN 3-7633-4328-8

Klettern Sommer 2005

Kurzfassung. (Ausführliches Jugend-Programm siehe Beihefter)

28./29. Mai Sagzahn – Rofangebirge

4. Juni Bene'wand – Bayerische Voralpen

11./12. Juni Kitzsteinhorn – Hohe Tauern

18. Juni Plankenstein – Bayerische Voralpen

12. Juli Brauneck – Bayerische Voralpen

13. -15. August

Blaueis – Berchtesgadener Alpen
Anfahrt: Freitagnachmittags

27. August - 4 September

Velebit – Kroatien, Kletterwoche
Leiter: Andreas Cierpka, Doris Weisbart

24./25. September

Schöneberg – Bregenzer Wald
Leiter: Dirk Kees

1. - 3. Oktober

Breithorn – Loferer Steinberge
Anfahrt: Freitagnachmittags

8. Oktober

Kampenwand – Chiemgauer Alpen

Jeden Mittwoch 18:00 - 20:00 Uhr

Klettertraining an der Sektionskletterwand in Garching

Kinder- und Jugendklettergruppe

Alle ab 10 Jahre haben die Möglichkeit, mit uns am Freitagnachmittag in der Kletteranlage Thalkirchen dem Klettern zu frönen! Auch die unter 10-jährigen können mitmachen, dann allerdings nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten. Ansprechpartner: *Doris Weisbart*, Tel.: (089) 32 62 50 77

Programm Leistungsgruppe

25./26. Juni Glockner – Glocknergruppe
Anfahrt: Freitagnachmittags

9/10. Juli Fußstein – Zillertaler Alpen
Anfahrt: Freitagnachmittags

16./17. Juli

Grundschartner – Zillertaler Alpen
Anfahrt: Freitagnachmittags

23. Juli Feuerhörndl – Berchtesgadener

30./31. Juli Pordoispitze – Sellagruppe
Anfahrt: Freitagnachmittags

6./7. August Wilde Leck – Stubaier Alpen
Anfahrt: Freitagnachmittags

20. August Sonnenjoch – Karwendel

27. August Wartstein – Reiteralpe

10. September Stadelhorn - Reiteralpe

17./18. September

Roßstein – Bayerische Voralpen

15./16. Oktober

Werfener Hütte – Tennengebirge
Anfahrt: Freitagnachmittags

21.-23. Oktober Setzberghütte 2005

29. Oktober - 6. November

Finale – Ligurische Alpen

19./20. November Eisausbildung – Steileis

2/3. Dezember Sektionsfortbildung
Teilnehmergebühr: 30 EUR

10./11. Dezember Eisausbildung – Steileis / Dry Tooling. Übernachtung entweder Winterraum oder aber in einer Pension (30 EUR incl. Halbpension!)

Tourenberichte 2005

Sylvensteinspeicher, 2. Januar

Heute waren wir wieder am Sylvensteinspeicher. Die letzten Tage waren warm und so ist das Eis schon gut hinterspült. Dafür steht die Säule gleich am Eingang. Da es sich allerdings um eine freistehende Säule handelt, welche noch keine homogene Struktur aufweist, ist die Besteigung „nervig“ anstrengend. Im Vergleich mit dem letzten Besuch ist das Eis schlechter geworden.

**Vierter Zwerg – Stubaier Alpen
12. Februar**

Endlich waren wir wieder einmal beim Eisfallklettern. Die Verhältnisse waren zwar nicht besonders gut, denn es war warm geworden, dafür aber hatte es ordentlich Eis. Gleich am Anfang ging es eine Steilstufe hinauf. Eisschrauben setzen und weiter ging es. Kurz vor dem letzten Aufschwung wechselten wir den Vorsteiger. Kilian übernahm nun unsere Dreierseilschaft. Das Eis war hier noch hart und spröde. Die letzte Steilstufe mussten wir umgehen, denn das Eis hier war sehr dünn. An Eissanduhren abseilend erreichten wir wieder das Auto und es ging heimwärts. Eigentlich wollten wir das ganze Wochenende bleiben, da allerdings die Ausrüstung so nass war, entschlossen wir uns, den Rückzug anzutreten. Die Nacht im Zelt wäre alles andere als angenehm geworden.

**Haselgähr – Ammergauer Alpen,
19. Februar**

Eigentlich wollten wir ins Kühtai aber das Wetter war so gut, die Temperaturen niedrig und das Eis reichlich, so dass wir uns entschlossen, doch schon früher mit der

Autofahrerei aufzuhören. Kurz vor Ehrwald gibt es den Klettergarten Haselgähr, der auch einen Eisfall haben soll. Blind wie wir waren, haben wir natürlich den nicht gefunden, dafür aber einen anderen. Es ist schon erstaunlich, wie lange man sich an so einem kleinen Fall spielen kann. Mit dem frischen Wissen meiner Fortbildung ging es dann zur Sache. Der südseitige Fall bot vom WI4 bis WI6 über M7 alles was das Herz begehrt.

Schranbachfall - Lizumer Alpen, 5. März

Eigentlich wollten wir ins Zillertal, aber wegen unserer verplanten Zeit ging es nicht. Wir fuhren deshalb hinauf zur Lizumer Hütte. Unterwegs am Gasthof „Zur Säge“ waren wir am Ziel unserer Träume. Der Fall stand gut da. Schnell waren wir verkleidet und standen kurz darauf am Einstieg. Die erste Stufe mussten wir wegen Eismangel umgehen. In einer Rinne kamen wir aber gut zur Schlüsselstelle. Die nächste Seillänge war steile, aber homogene Eiskletterei. Am Standplatz zur dritten Seillänge kamen wir in die Sonne und ab jetzt wurde es so richtig warm. Die dritte Seillänge ging locker von der Hand und nach einigen Gehmetern standen wir unter der Abschlussstufe. Schneeeinschlüsse und fragiles Eis machten die Absicherung schwer. An Schlingen konnten wir abseilen bis zur zweiten Seillänge. Da wir noch genügend Zeit hatten, ehe wir nach Hause fahren mussten, konnten wir uns in der Steilstufe noch so richtig austoben.

Tumpenbachfall, 12. März

Wir sind heute morgen recht früh aufgebrochen, Die Tour ist schwer und lange. Der „Tomb Raider“ im Kühtai soll es dieses mal sein. Wir fahren also in den Ochsengarten und finden den Eisfall auch recht schnell. Ob es der Fall war, den wir machen wollten, können wir mit Sicherheit nicht

sagen. Die ersten drei Seillängen steigen wir seilfrei an. Die letzten 40 Meter sind steil, sehr steil, aber das Eis ist gut. Irgendwie bin ich noch nicht warm und auf der Hälfte ist Feierabend. Kilian klettert die restlichen Meter. Da es noch am Vormittag ist, wollen wir noch nicht nach Hause und fahren hinunter ins Ötztal nach Tumpen. Der Tumpenbachfall ist bereits stark hinterspült. Dennoch finden wir immer wieder einen Durchschlupf. Das saftige Wassereis ermöglicht uns ein rasches Fortkommen. Viele Seillängen können wir so gleichzeitig klettern. Dies spart Zeit. Erst im oberen Wandteil fangen wir wieder an zu sichern. Die letzte Seillänge ist die anstrengendste. Das Eis ist schon recht dünn und man muss genau hinsehen, wo man die Steigeisen und Pickel einschlägt, da man bereits das Wasser unter einem laufen sehen kann. Der Abstieg ist dann wiederum einfach. Wir folgen noch ein Stück dem Bachlauf, bis wir auf einen Wanderweg treffen. Dieser bringt uns zur Forststraße und schon kurz darauf sind wir am Auto.

Klettergarten Frauenwasser, 27.März

Endlich haben wir die „outdoor“-Klettersaison eröffnet. Da das Wetter am Ostersonntag nicht besonders schön sein sollte, wollten wir nicht zu weit fahren, um im Fall der Fälle nicht vom Wetter böse überrascht zu werden. Deshalb ging es zum Klettergarten Frauenwasser bei Oberammergau. Im Sektor A (den mit den meisten schweren Touren) wärmten wir uns für die Sommersaison 2005 auf. Die Hallensaison hat sich rentiert, auch wenn wir am Anfang recht ungeschickt dastanden. Im Laufe des Tages besserte sich dies aber zusehends. Am frühen Nachmittag war schon wieder Schluss und wir ließen uns den Kuchen in der Ettaler Mühle schmecken.

Hohenburg - Bayerische Voralpen, 1. April

In einer meiner vielen Aufzeichnungen über bekletterbare Felsen tauchte eine Wand auf, die laut Text absolut vielversprechend sich anhörte. Ein paar Touren im achten Grad sollten dort vorhanden sein. Nachdem wir uns die halbe Stunde zum Einstieg hochgearbeitet hatten, stand bald fest, dass hier kein besonderer Klettergenuss aufkommen würde. Deshalb sind wir wieder abgestiegen und nach Hohenburg gefahren. Kilian und ich kannten das Gebiet auch noch nicht und so waren wir gespannt. Die Wandhöhe war nicht berauschend und auch die Touren gefielen uns nicht besonders. So war es denn auch kein Wunder, dass wir schon wieder bei Zeiten daheim waren.

Alpinklettergarten Martinswand, 3. April

Das schöne Wetter am letzten Osterferienwochenende mußte genutzt werden. Kilian, mein Neffe und ich waren aufgebrochen, um den Klettergarten an der Martinswand zu besuchen. Wir waren mit die ersten, als wir ankamen. Zum Eingewöhnen ging es die Skyscraper (IV+) hinauf. Im Konchenbeißer (V+) mußte mein kleiner Neffe sich schon lang machen, um an die guten Griffe zu kommen. Die Power und die Nerven ließen nach, als er durch das Dach im oberen Wandteil steigen sollte. Da half nur der ordentliche Rückzug. Doch so schnell aufgeben wollten wir nicht und sind anschließend noch ein paar Touren im rechten Wandteil geklettert.

Andreas Cierpka

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung

der Sektion Garching e.V. des Deutschen Alpenvereins (DAV) am 26.01.2005 im Kleinen Saal des Bürgerhauses in Garching

Kurzfassung

Der erste Vorsitzende Wolfgang Weisbart eröffnet um 20:15 Uhr die Mitgliederversammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder. Entschuldigt sind G. Höppner, Schatzmeister und A. Cierpka, Ausbildungsreferent, nicht anwesend R. Derheld, Vertreter der Jugend im Vorstand. Die Einladung zur Mitgliederversammlung mit Angabe der Tagesordnung erfolgte lt. Satzung ordnungsgemäß in den Mitteilungen der Sektion und den Nachrichten der Stadt Garching. Erschienen sind 38 Mitglieder.

Punkt 1 – Bericht des Vorstands, Wolfgang Weisbart

Neuwahlen finden in diesem Jahr nicht statt. In der Mitgliederversammlung 2004 wurde beschlossen, die Amtszeit des Vorstands auf 4 Jahre zu erweitern. Die nächsten Neuwahlen finden somit erst im Jahr 2007 statt. Es fanden regelmäßig erweiterte Vorstandssitzungen statt, dazu wurde per Email eingeladen. Termin ist der 1. Mittwoch im Monat um 18.00 bzw. um 19.00 Uhr. Zu diesen Sitzungen sind interessierte Mitglieder herzlich eingeladen, der Vorstand hat für Vorschläge immer ein offenes Ohr. Der 1. Vorsitzende nahm am Südbayerischen Sektionstag in Tegernsee teil, der zur Vorbereitung der Hauptversammlung diente sowie an der Hauptversammlung in Dresden. Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge konnte durch die Sektionen verhindert werden.

Beschlossen wurde die Einführung einer pauschalen Dienstreisekaskoversicherung, aktuelle Informationen hierzu sind in den Sektionsmitteilungen Winter 2004/2005 veröffentlicht.

Die Hauptversammlung des DAV findet in diesem Jahr vom 27.-29. Oktober in Berchtesgaden statt. Es gibt eine Mitfahrgelegenheit für interessierte Mitglieder.

Das Sektionstreffen auf dem Setzberg fand bei sibirischen Wetterverhältnissen mit 17 Teilnehmern statt.

Eine Kooperation mit der DAV Sektion USC München wurde beschlossen, da beide Vereine ein gemeinsames Einzugsgebiet abdecken. Es findet ein Austausch der Tourenprogramme statt und gegenseitige Teilnahmeöglichkeit an den jeweiligen Sektionstouren. Da der USC zum Förderverein Thalkirchen gehört, ist auch für die Mitglieder des DAV Garchings als C-Mitglied beim USC ein günstigerer Eintrittspreis für die Kletterhalle möglich.

Neu zusammen gefunden hat sich eine Familiengruppe unter Leitung von Resi Gehr, die eine entsprechende Ausbildung absolvierte.

Die bisherige Jugendgruppe löst sich aus Altersgründen langsam auf. Neu zusammen gefunden hat sich eine Kindergruppe, die sich jeden Freitag in Thalkirchen unter Leitung von Doris und Caroline Weisbart zum Klettern trifft. Karl Kaiser übernimmt den Transport und fährt als Betreuer der Kinder mit. Die Naturschutzgruppe hat sehr viele aktive Helfer gewonnen und Peter Martin organisiert, trotz Vorsitz im Bund Naturschutz, zahlreiche Veranstaltungen und versteht es, die Teilnehmer zu eigenen Unternehmungen zu motivieren. Die Stadt gab einen Zuschuss von 300 EUR für die Bachpflege. Hans Wien engagierte sich bei der Falkenwache und dem Skibergsteigen Umweltfreundlich. Die Organisation der Schutzwaldaufforstung übernahm Monika Lohnert.

Punkt 2 – Kassenbericht von Gerhard Höppner – vorgetragen von Uwe Weber

Die Kassenprüfung wurde von Herbert Grünwald und Uwe Weber ohne Beanstandungen vorgenommen. Einnahmen von 28.895 EUR stehen Ausgaben von 27.279 EUR gegenüber. Ein neuer Druckbetrieb für die Sektionsmitteilungen brachte eine Ersparnis von 25 %. Anschließend wird der Haushaltsplan 2005 verlesen. Die Entlastung des Kassiers fand einstimmig statt.

Punkt 3 – Berichte der Referenten

1. Naturschutz – Peter Martin
Der Bericht des Naturschutzreferenten lag dem Vorstand vor und wurde in den letzten Sektionsmitteilungen abgedruckt.

2. Wintertouren – Guido Laschet
Im Winter 2003/2004 konnten von 36 Tourenangeboten 34 durchgeführt werden (Schneeschuhtouren mit 68 Teilnehmern, Skitouren mit 105 Teilnehmern). Ein Kompliment an alle, die an dem Winterprogramm teilgenommen haben.

3. Sommertouren – Henning Verbeek
Viele Touren mussten in dieser Saison abgesagt wegen, was sicher auch auf den sehr nassen Sommer zurückzuführen ist.

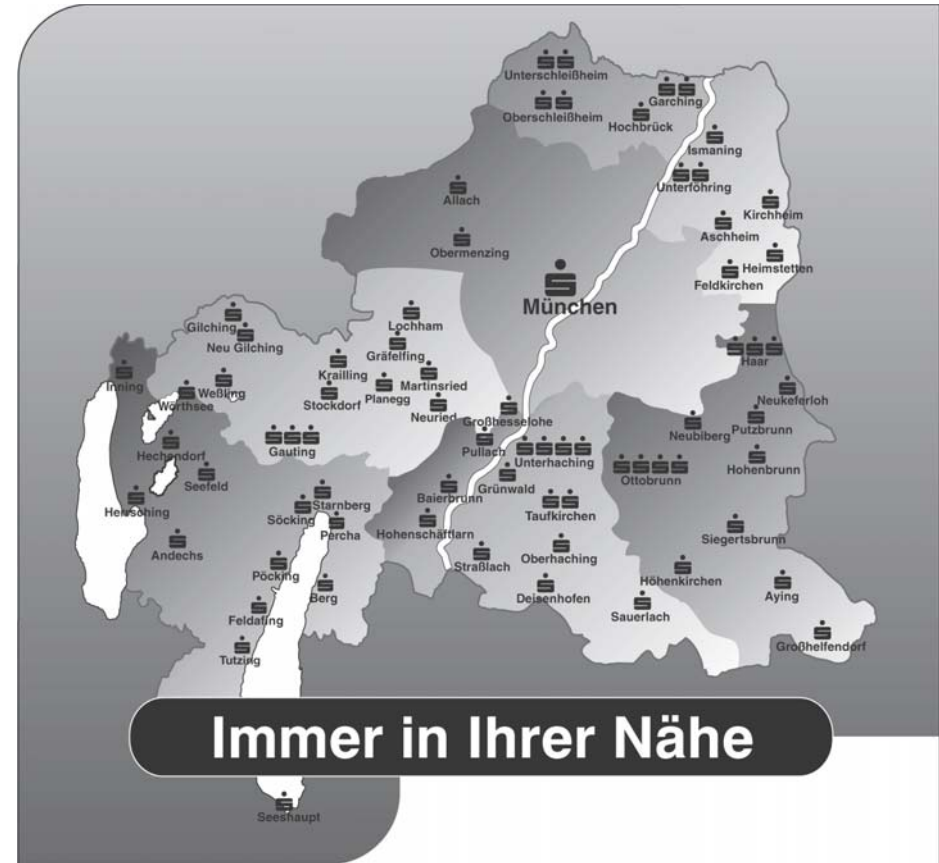
4. Ausleihe – Thomas Werner
Der Umzug in die neuen Räume ist abgeschlossen. Ein neuer Computer sorgt für schnelleres Arbeiten. Die Ausleihe wird rege besucht, die Ausleihzahlen von zahlenden Kunden könnte höher sein – Werbung! Zahlreiche Führer und Bildbände wurden für die Ausleihe neu angeschafft. Zusätzlich bekamen wir viele Bücher kostenlos vom AS-Verlag und vom Bergverlag ROTHER für die Rezensionen in den Mitteilungen der Sektion,

zuständig hierfür ist unser Rezensent Karl Kaiser.

5. Jugendreferent – Alexander Baust
Im Jahr 2004 wurden in der Jugend- und Leistungsgruppe 26 Touren mit Schwerpunkt Hochtouren, Eisklettern und Alpinklettern durchgeführt. Die neu gegründete Kindergruppe in Zusammenarbeit mit dem USC zählt bereits 20 Mitglieder, die regelmäßig freitags die Kletterhalle Thalkirchen nutzen. Die Mitarbeit im AK Jugend der Stadt wurde fortgesetzt.

Punkt 4 – Verschiedenes
1. Als geschäftsführendes Vorstandsmitglied gab der 2. Vorsitzende, Manfred Fischer, einen kurzen Überblick über die Mitgliederbewegung. 2004 wurde erstmals die 700 Mitgliedergrenze überschritten.
2. Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Ende der Veranstaltung 22.00 Uhr

Resi Gehrer, Schriftführerin



In unserem Geschäftsgebiet stehen wir unseren Kunden mit 77 Geschäftsstellen (einschließlich Hauptstelle und SB-Geschäftsstellen) und 100 Geldautomaten zur Verfügung. Wir engagieren uns für die Region und die Menschen in der Region.

Kommen Sie vorbei.

 **KREISSPARKASSE**
MÜNCHEN STARNBERG

Internet www.kskms.de

Mit Ideen und Engagement



Wollten Sie nicht einen neuen Kletterhelm?

Bei uns finden Sie eine Riesenauswahl an Kletterhelmen und Kletterzubehör.

Der Gipfel an
guter Ausrüstung

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN
SKITOUREN | HOCH- UND EISTOUREN | WANDERN
TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT
IMPLERSTR. ECKE GAISSACHERSTR.



81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59 | PARKPLÄTZE VORM HAUS
NÄHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE